

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprechnummer: 1794. — Für Anzeigen: 15 Pf., für die Redaktion 17 Pf., für den Verlag und die Druckerei 20 Pf. — Zeitungspostamt Nr. 420.

Bezugpreis: Vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Invertikolengebühr: die Hauptpostkolonne 15 Pf., Anzeigen von auswärts 25 Pf., im Restamt 10 Pf. Postkontonummer: Nr. 4208 Berlin. — Gewagter Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 101.

Magdeburg, Sonnabend den 1. Mai 1915.

26. Jahrgang.

## Friedenstag im Krieg.

Erster Mai!

Tag der Freude, der Hoffnung und Zuversicht einest!  
Tag der Trauer, des bitteren Schmerzes diesmal!

Im Jahre 1889 — 18 Jahre nach Abschluß des Deutsch-Französischen Krieges — beschloß der internationale Sozialistenkongress in Paris, den 1. Mai zum Demonstrationstag für die Forderungen des internationalen Proletariats in der ganzen Welt zu erheben. 1890 feierten wir ihn zum erstenmal. Galt die Maidandgebung zuerst vornehmlich nur dem Achtstundentag, so beschloß 3 Jahre später der Züricher Kongress, ihren Charakter als Friedensdemonstration stärker zu betonen:

Die Kundgebung des 1. Mai für den Achtstundentag soll zugleich eine Kundgebung des festen Willens der Arbeiterklasse sein, durch die soziale Umgestaltung die Klassenunterschiede zu beseitigen und so den einzigen Weg zu betreten, der zum Frieden innerhalb jedes Volkes wie zum internationalen Frieden führt.

Einige Wochen darauf nahm der Kölner Parteitag der deutschen Sozialdemokratie eine Resolution an, die mit den Worten beginnt:

Gemäß den Beschlüssen der internationalen Arbeiterkongresse in Paris (1889), Brüssel (1891) und Zürich (1893) begeht die deutsche Sozialdemokratie den 1. Mai als das Weltfest der Arbeit, gewidmet den Klassenforderungen des Proletariats, der internationalen Verbündeten, des Weltfriedens.

Die deutsche Maiestschrift von 1894 brachte dann einen Leitartikel von Wilhelm Liebknecht, in dem es hieß:

Und entsprechend den Fortschritten der internationalen Arbeiterbewegung hat auch das Maiestück sich erweitert. Während er anfangs das Ringen um den Achtstundentag zur greifbaren Hauptforderung hatte, ist jetzt neben diesem Ziel, ohne es in den Hintergrund zu drängen, der Krieg gegen den Krieg, der Kampf um den Frieden und gegen den Alp der Nationen, den Militarismus gestellt.

So feierten wir seit 1894 den

1. Mai als Friedensfest.

Was uns an ihm immer wieder begeisterte, das war der

herrliche Gedanke, daß an diesem Tage Millionen unserer Arbeitsbrüder ohne Unterschied von Sprache, Masse, Staatsangehörigkeit sich mit uns in der gleichen Gesinnung im gleichen Willen zu einem herrlichen Ziele vereinigten. Wir fühlten in unsern Pulsen das Herz der ganzen Welt schlagen, und unsre Träume eilten weit der Erfüllung vorans in eine glückliche Zeit hinein, in der der Mensch nicht mehr des Menschen Feind sein würde. Wir hofften, kämpften und fühlten uns schon als Sieger.

Jetzt hat eine grauenhafte Katastrophe alles in Blut ertränkt und unter Schutz begraben. Wohl sahen wir sie kommen! Aber wenn wir sie prophezeiten, taten wir es nicht, um uns nachher als gute Propheten aufspielen zu können, sondern wir taten es, um vor ihr zu warnen, um sie zu bekämpfen. Alle haben wir mit der Gefahr gerechnet, keiner hat sie für unabwendbar gehalten! Wären wir davon überzeugt gewesen, daß sie eines Tages über uns hereinbrechen müßte wie ein unentzerrbares Verhängnis — welchen Sinn hätten dann unsre hoffnungsmütigen Bestrebungen gehabt, sie zu vermeiden? Bekennen wir uns also mutig zu unserm Irrtum: wir hatten gehofft, durch unsre Arbeit den Frieden der Welt erhalten zu können, schließlich aber erwiesen sich die Dinge doch stärker als unsre Absicht.

Was wir hier erleben, ist das

tragische Schicksal des Großen

auf der Welt! Ja, es war etwas Großes, etwas ganz Ungewöhnliches, was wir erstrebten. Soweit wir die Geschichte der Menschheit kennen, hat es Krieg zwischen den Stämmen, Staaten und Völkern gegeben; wir aber wollten, daß kein Krieg mehr sein sollte. Wohl sahen wir in den Augenbeizirkeln der Zivilisation — in China, auf dem Balkan — immer wieder die Fackel sich entzünden, aber daß unser auf seine Kultur stolzes Europa noch einmal in den Abgrund urweltgeschichtlicher Vernichtungskämpfe hinabstürze, das glaubten, hofften wir verhindern zu können. War erst die

Annäherung zwischen den drei wichtigsten Kulturvölkern Europas, Deutschen, Franzosen und Engländern, vollzogen, dann war eine Macht geschaffen, die, wenn sie im Geiste der Menschlichkeit und Demokratie geleitet war, nicht nur den innern Frieden unsres Erdteils, sondern den Weltfrieden sichern konnte. Nun aber sehen wir gerade jene Völker sich gegenseitig zerfleischen, auf deren Zusammenwirken unsre ganze Hoffnung gegründet war!

Sollen wir uns nun mit der verzichtenden Weisheit des alten lateinischen Spruches zufrieden geben, daß es genug ist, große Dinge gewollt zu haben? Nein, man muß sie immer wieder wollen! Nur dadurch kann das Proletariat seinen weltgeschichtlichen Beruf beweisen, daß es auch unter den furchtbarsten Schlägen des Schicksals aufrecht bleibt und im Zusammenbruch an nichts andres denkt als an den Wiederaufbau.

Menschen sterben,

die Menschheit stirbt nicht!

Generationsen mögen enttäuscht zu Grabe gehen, es kommen neue, die zukunftsroh in den jungen Frühling hineinwandern. Die großen Gedanken, die in unserer Zeit heranreifen, gehören nicht uns allein, sondern auch den Kommenden, wir dürfen sie nicht wie ein Eigentum behandeln, das man vernichten darf, wenn es für den Augenblick keinen Vorteil abwirft, sondern wie ein uns anvertrautes Gut. Handelten wir anders — die Späteren würden dennoch, was wir in Schutt und Moder verkommen ließen, wieder ausgraben und ans Licht des Tages heben. Unsterblich ist der Gedanke des 1. Mai, kein Weltkrieg kann ihn töten!

Und heute? Millionen, die nicht mit uns feierten, empfanden heute, was der 1. Mai sein wollte — und was er nicht werden konnte, weil sie nicht mit uns, ja sogar gegen uns waren! Wie ward der 1. Mai stiller begangen, aber nie war der Wunsch, dessen Herold er war, lebendiger in allen Herzen als diesmal. Weltfrieden! —

## Der Wille zum Frieden.

Emile Vandervelde, Vorsitzender des Internationalen sozialistischen Bureaus und derzeit belgischer Staatsminister, hat kürzlich — wie die „Humanité“ berichtet — in Paris vor einer gelehrten Gesellschaft eine Rede über den Krieg gehalten, die auch für uns deutsche Sozialdemokraten von hohem Interesse ist. Er begann — nach der „Humanité“ — mit einer Erinnerung an die letzte Versammlung, wo er an der Seite Laurès' und Scheidemanns

für den Frieden gesprochen

habe, und fuhr fort:

Heute komme ich, über den Krieg und für den Krieg zu sprechen. Und dennoch habe ich mich nicht geändert. Ich bin, was ich gestern war: sozialistischer und internationalistischer Friedensfreund, und in dieser Eigenschaft bin ich für den Krieg bis ans Ende. Als Sozialist — weil der Sozialismus als Grundlage die Anerkennung der Rechte der Nationalitäten wie der Individuen hat. Als Friedensfreund — weil der uns aufgedrängte Krieg ein Krieg gegen den Krieg ist. Wenn der bewaffnete Frieden den Krieg herbeiführt hat, muß der Krieg den entwaffneten Frieden bringen. Und als Internationalist bin ich für den Krieg, weil die Internationalen freien Nationen von gleicher Würde voraussetzt und nur möglich ist mit Völkern, welche Sinn für die Freiheit haben.

Der Redner ging dann zu einer Betrachtung Deutschlands über:

Wir dürfen uns nicht täuschen, wir haben das deutsche Volk einmütig uns gegenüber. Ich habe Gelehrte wie den so antirevolutionären Brentano das Manifest der Intellektuellen unterzeichnen gesehen. Sozialisten, wie unser Freund Frank, eilten zu den Waffen und ließen sich töten. Ein Greis wie Schulze-Gävernitz, ein Bewunderer Englands, ging gleichfalls als Freiwilliger. Ohne Zweifel gibt es Ausnahmen, und ich grüße diese Minorität, grüße Karl Liebknecht als Soldaten — aber das deutsche Volk ist überzeugt, daß es einen nationalen Verteidigungskrieg führt. Ja, man ist streng, unerbittlich gegen die deutschen Sozialdemokraten gewesen. Ich ziehe es vor, zu versuchen, sie zu ver-

stehen, und wenn ich mich bemühe, objektiv zu sein, sehe ich die Schwierigkeit ihrer Situation. Sie waren zwischen das republikanische Frankreich und das tschechische Russland gestellt. Stimmtten sie für die Kriegskredite, so lieferten sie dem Kaiser Waffen gegen das republikanische Frankreich und das demokratische England. Lehnten sie sie ab, öffneten sie dem zarischen Schicksal. Sie haben gewählt — und schlecht gewählt, aber wer könnte ihnen mildernde Umstände versagen. Sie haben weder der Voraussicht noch des Mutes ermangelt. Denn ohne Zweifel wäre ich kein Sozialist, wenn ich nicht zugäbe, daß alle kapitalistischen Regierungen für die Kriegsverbrechen verantwortlich sind. Aber die unmittelbare direkte Ursache des Krieges von 1914 war zweifellos der Angriff auf ein helles Volk, die Serben.

Vandervelde ging hierauf zu einer heftigen Kritik der deutschen Kriegsführung über und schloß:

Ich fühle Born gegen jene unserer Gesinnungsgenossen, die möchten, daß man Frieden schließe. Ab nein, dem Verbrechen muß die Sühne folgen. . . .

Zu dieser merkwürdigen Rede eines Sozialisten und Friedensfreundes jendet uns nun Genosse Scheidemann an, der mit Vandervelde und Laurès gemeinsam in Paris gegen den Krieg gesprochen hatte und von Vandervelde selbst mit erwähnt wurde, einen längeren Aufsatz, dem wir das Folgende entnehmen:

„Vandervelde sprach für den Krieg, für den Krieg bis ans Ende! Und was er, der wie alle Belgier, Franzosen und Engländer immer noch an einen gewaltigen Sieg über Deutschland glaubt, unter dem Kriege bis ans Ende versteht, darüber hat er niemand im Zweifel gelassen: „Dem Verbrechen muß die Sühne folgen. . . .“

Das ist jetzt

nach neun furchtbaren Kriegsmonaten

unserm Lande gegenüber immer noch die gleiche Sprache, die mich schon vor drei Monaten veranlaßt hat, darauf aufmerksam zu machen, daß uns bei all unsrer Friedensliebe unter den obwaltenden Umständen gar nichts anders übrig-

bleibt als „durchzuhalten“. Dieses Wort hat manchem genügt, mich als Kriegswüterich hinzustellen, obgleich ich damit gar nichts andres sagte, als daß wir eine Niederlage unsres Landes mit allen Kräften zu verhindern verpflicht sind, solange die Gegner eben diese Niederlage mit allen Kräften anstreben. Etwas andres ist für uns absolut unmöglich. Darüber sollten sich unsre ausländischen Genossen endlich klar werden. Ich habe schon im Januar gesagt: „Kein verständiger Mensch würde einen für alle Beteiligten ehrenvollen Frieden bis übermorgen verschoben wollen, wenn er morgen abgeschlossen werden könnte.“

Leider, so habe ich damals schon feststellen müssen, seien wir noch nicht so weit, denn alle unsre parteioffiziell erfolgten Auslassungen über den Frieden — im Reichstag sowohl wie auch in einer Kundgebung des Parteivorstandes — hätten auf der Gegenseite (ausgenommen die englische A. V. P.) leider nicht das gleiche Echo geweckt. Zu meinem großen Bedauern mußte ich damals eine Anzahl von sozialistischen Auslandsstimmen anführen, die sich wohl im Wortlaut von der neuesten Rede Vanderveldes unterschieden, nicht aber in Ton und Tendenz.

Die Genossen in den mit uns Krieg führenden Ländern sollten sich doch auch einmal bemühen, unsre Situation zu verstehen. Gegen eine gewaltige Uebermacht kämpft unser Land. Was ihm bevorsteht, wenn es den Gegnern gefänge, die Oberhand zu gewinnen, darüber hat man uns von der andern Seite nicht im Zweifel gelassen. Unser Kriegsziel haben wir dagegen in unsrer

Erklärung vom 4. August

klar und deutlich kennzeichnet:

Für unser Volk und seine freiheitliche Zukunft steht bei einem Siege des russischen Despotismus, der sich mit dem Wille der Reichen des eigenen Volkes befreit hat, viel, wenn nicht alles auf dem Spiel. Es gilt diese Gefahr abzu-

wehren, die Kultur und die Unabhängigkeit unsers eignen Landes sicherzustellen.

Da machen wir wahr, was wir immer betont haben: Wir lassen in der Stunde der Gefahr das eigene Vaterland nicht im Stich. Wir fühlen uns dabei im Einklang mit der Internationale, die das Recht jedes Volkes auf nationale Selbständigkeit und Selbstverteidigung jederzeit anerkannt hat, wie wir auch in Übereinstimmung mit ihr jeden Eroberungskrieg verurteilen.

Das despotische Rußland war für uns der Feind; das republikanische Frankreich und das demokratische England stellten sich an die Seite des Parisunns. Das furchtbare Ringen begann. Es gelang unsern Truppen unser Land nahezu gänzlich von feindlichen Truppen frei zu halten. Unsere militärische Lage war und ist die bessere. Deshalb glaubten wir

### das Wort vom Frieden zuerst

ausprechen zu dürfen, ohne daß es als Schwächebekenntnis mißdeutet werden konnte. Wir haben auch nicht den geringsten Zweifel daran aufkommen lassen, daß wir Phantastereien, wie sie der Abgeordnete Paasche u. a. vertreten haben, den schärfsten Widerspruch entgegenzusetzen:

Wir fordern, daß dem Kriege, sobald das Ziel der Sicherung erreicht ist, und die Gegner zum Frieden geneigt sind, ein Ende gemacht wird durch einen Frieden, der die Freundschaft mit den Nachbarvölkern ermöglicht.

Nicht um Naarobroite sind wir von unsrer Erklärung abgewichen. Wie aber klingt die Antwort:

Ich fühle Zorn gegen jene unsrer Gesinnungsgenossen, die möchten, daß man Frieden schließe. Ah nein! Dem Verbrecher muß die Sühne folgen. . . .

Zum Friedensschluß gehören immer mindestens zwei. Solange der eine dazu nicht bereit ist, muß der andere

„durchhalten“, wenn er sich nicht auf Gnade oder Ungnade ergeben will, in der Hoffnung, daß man milde mit ihm umspringt. Davon kann selbstverständlich für das Reich keine Rede sein. Darüber muß man sich vollkommen klar sein, wenn man sich über die augenblickliche Situation nicht den schlimmsten Täuschungen hingeben will.

Gäbe es einen Menschen, der imstande wäre, diesem furchtbaren Kriege ein Ende zu bereiten und er führte den Frieden nicht sofort herbei: er wäre der größte Verbrecher, den die Welt je gesehen. Ist doch jeder Tag, den der Krieg länger dauert, ein

entsetzliches Unglück für die Menschheit.

Die Erkenntnis dieser Tatsache bringt uns aber nicht um einen Schritt dem Frieden näher, wenn sie nur diesseits der Grenze ausgesprochen wird.

Ich weiß, daß in Belgien nicht alle denken wie Vandervelde, in Frankreich nicht alle wie Vaillant, in England nicht alle wie Spindman. Aber auch das weiß ich bestimmt: alle Genossen in Deutschland sind einig in dem Wunsche, daß das Ziel der Sicherung als erreicht festgestellt werden könnte, und daß die Gegner zum Frieden geneigt wären. Dies wäre uns, die wir den Krieg nicht gewollt haben, Sieg genug, denn wir wollen ja, wie wir im Reichstag ausbrachen, einen Frieden, der die Freundschaft mit den Nachbarvölkern ermöglicht!

Gibt es für die Sozialisten der kriegführenden Länder eine Möglichkeit, von verschiedenen Punkten ausgehend dem gleichen Ziel entgegenzustreben? Ich glaube doch! Wir dürfen keiner von dem andern etwas verlangen, was einer Preisgabe der Sache des eignen Volkes gleichkäme. Wir

solten aber auch aussprechen, daß wir nur dazu da sind, unser eignes Volk zu verteidigen, nicht aber dazu, andere Völker für die wirklichen oder vermeintlichen Verbrechen ihrer Regierung zu züchtigen. Wir können, wenn der Wille dazu auf allen Seiten vorhanden ist, Schritt für Schritt eine Stimmung zu schaffen suchen, die eine Beendigung des Krieges ermöglicht, ohne daß ein

### Sieger den Fuß auf den Nacken

des Besiegten setzt. Soll aber der Kampf bis zum äußersten bitteren Ende ausgefochten werden, dann müssen auch wir deutschen Sozialdemokraten mit aller Kraft dahin wirken, daß nicht unser Volk es ist, dem zum Schluß der Fuß auf den Nacken gesetzt wird.

Wenn für Vandervelde die Freiheit Belgiens die unerläßliche Vorbedingung für den Friedensschluß ist, so begreifen wir das durchaus. Es ist aber etwas anderes für die Freiheit des eignen Volkes einzutreten als Krieg bis ans Ende und Sühne zu predigen.

Krieg bis ans Ende ist ein furchtbares Wort. Wie weit der Weg dahin ist, weiß keiner. Wir wissen aber alle, daß er mit Leiden und Trümmern besät ist. Vielleicht ist dieses Ende, wenn es von fessellosen Leidenschaften immer weiter hinausgeschoben wird, zugleich auch das Ende der europäischen Kultur. Sollen wir Sozialisten ruhig der Möglichkeit entgegensehen, daß alle Völker Europas, Sieger und Besiegte, durch einen mehrjährigen Krieg in Elend und Barbarei versinken? Nein! Statt Sühne zu fordern, sollen wir für Versöhnung wirken, damit einem möglichst kurzen Krieg der dauernde Frieden folgen möge. —

# Was der Krieg bringt.

## Die Dardanellenkämpfe.

Aus Konstantinopel wird neuerdings gemeldet:

Während der Kämpfe auf der Halbinsel Gallipoli, insbesondere bei Saba Tepe, kämpften die türkischen Truppen zwei Tage und eine Nacht hindurch ununterbrochen, ohne die geringste Erschöpfung zu zeigen, gegen stets von neuem heranrückende feindliche Kräfte. Bei den ersten Kämpfen von Kum Kale gaben die türkischen Truppen keinen einzigen Gewehrschuß ab, sondern warfen den Feind bloß mit dem Bajonett zurück. Während der Kämpfe beschossen vierzig feindliche Kriegsschiffe, darunter der russische Kreuzer „Asfold“, die zur Beobachtung aufgestellt waren, zeitweise Sedd ül Bahr und Kum Kale. Die türkischen Forts erwiderten das Feuer mit Erfolg und brachten zwei Torpedoboots und ein Transportschiff zum Sinken. Ein schwerbeschädigter Kreuzer mußte, wie schon gemeldet, nach Tenedos geschleppt werden. Die von den Türken gewonnene Kriegsbeute umfaßt eine große Zahl von Gewehren und eine Menge Munition. —

Das türkische Große Hauptquartier berichtet vom 29. April abends: Der Feind, welcher in der Umgegend von Kum Kale gelandet war, wurde trotz seiner Bemühungen, sich unter dem Schutze des Feuers seiner Schiffe am Lande zu behaupten, vollständig verjagt. Kein Feind steht mehr auf dem asiatischen Dardanellenufer. Die feindlichen Streitkräfte auf der Spitze von Saba Tepe behaupten sich hartnäckig unter dem Schutze des feindlichen Schiffsfeuers, von den andern Teilen der Halbinsel Gallipoli ist der Feind vertrieben.

Das Feuer unsrer Batterien beschädigte am 28. April den französischen Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc“, so daß er sich brennend nach Tenedos zurückzog. Ein englischer Torpedobootszerstörer sank infolge eines Brandes, der durch unsre Granaten verursacht worden war, am gleichen Tage an der Einfahrt der Meerenge.

Der Angriff von 16 Panzerschiffen und vielen Torpedobootszerstörern gegen unsre vorgeschobenen Batterien an der Meerenge am 27. April hatte folgendes Ergebnis: Tausende gegen unsre Batterien und Jangantierstellungen abgeschossene Granaten verwundeten bis zum Abend einige Soldaten leicht. Dagegen wurden von unsrer Artillerie vor Saba Tepe wiederholt von unsrer Granaten getroffen, so daß eins sofort auf den Strand lief. Wir versenkten eine Reihe von Booten und Segelschiffen, die mit Soldaten besetzt waren und sich mit Schlepddampfern bei den Transportschiffen befanden.

Die englischen Linienfahrer „Majestic“ und „Triumph“ wurden beschädigt und zogen sich aus der Schlachtlinie zurück. An den letzten beiden Tagen unternahm die feindliche Flotte nichts mehr gegen die Meerenge. Auf den andern Kriegsschauplätzen nichts Bedeutendes.

Wie „Daswir i Oskar“ aus den Dardanellen erfährt, wurde auch das englische Schlachtschiff „Vengeance“ von den türkischen Batterien beschädigt. —

## In den Karpathen.

Der österreichische Kriegsbericht lautet:

Die allgemeine Lage ist unverändert. An der Front in Rußisch-Polen und in den Karpathen in mehreren Abschnitten heftige Geschüßkämpfe. Unsere Artillerie feuerte mit sehr guter Wirkung gegen russische Unterkanst- und Munitionsobjekte. Im Dorsial versuchte der Feind nach mehrstündigem erfolglosem Artilleriefeuer nachts einen Vorstoß gegen die Höhenstellungen unsrer Infanterie, wurde jedoch nach kurzem Kampf an der ganzen Front abgewiesen.

## Fliegerkämpfe.

Der ehemals in der Pariser Mine Farman als Pilot angestellte Alfonso Rodriguez, ein Argentinier von Geburt, ist über Belfort in die Schweiz gereist und hat der „Nationalzeitung“ in Basel über seine Reise interessante Angaben gemacht. Am Sonnabend abend befand sich Rodriguez in Belfort. 10.30 Uhr nachts warf er zur deutschen Armee übergetretene ehemalige französische Flieger Charles Warnier, geboren in Montbéliard, der von früher her die Verhältnisse in Belfort gut kennt, auf das Arsenal in Belfort vier Bomben ab. Zwei Schiffschrauben wurden sofort getötet. Der linke Flügel und die ganze hintere Seite des Gebäudes wurden zertrümmert. Das Dach ist eingeschlagen; die Pulverkammer explodierte. Zehn Personen wurden schwer, sieben leicht verletzt. Eine 42jährige Dame ist tot. Sonntags in der Frühe flog Warnier über Montbéliard bis in die Nähe von Arlincourt. Er ließ eine Bombe fallen auf das Fabrikgleis der Gießerei in Montbéliard, das die Fabrik mit der Eisenbahn verbindet. In Montbéliard ist auf Maueranschlägen eine Belohnung von 5000 Frank für denjenigen ausgesetzt, der den Flieger habhaft werden kann.

Am Dienstag erschienen, wie über die Schweiz gemeldet wird, über Dünkirchen drei Taubenflugzeuge, deren Geschosse mehrere Militäranstalten beschädigten. Sie erzielten einen Rekord, indem sie volle acht Stunden Beobachtungen im Dünkirchener Umkreis anstellten und entschweben unverletzt.

Ueber die Tätigkeit der feindlichen Flieger über Baden und dem Elsaß wird berichtet: Zahlreiche Flugzeuge erschienen in den ersten Vormittagstunden vom Belforter Loch aus im süßlichen Teile Badens und des Markgräflerlandes. Wenige Minuten vor 7 Uhr wurden auf Gallingen bereits Bomben abgeworfen, aber, da der größte Teil der Bevölkerung sich in den Häusern und Kellern verborgen hielt, kostete das Bombardement glücklicherweise kein Menschenleben. Das Feuer der Ballonabwehrkanonen auf der Züllinger Höhe war diesmal äußerst wirksam und trefflicher, denn einzelne der feindlichen Flieger kehrten alsbald wieder um. Die Flieger über Gallingen erschienen in längeren Abständen um 7 Uhr, um 9 Uhr, kurz vor 10 und 12 Uhr und waren mindestens acht Bomben über den Ort ab, ebenso in der Umgegend etwa neun Bomben. Die meisten der letzteren fielen auf Wiesen oder freies Feld, so daß kein Schaden durch sie verursacht wurde; so fand man später auf einer Wiese einen englischen Blindgänger, der später zur Explosion gebracht wurde. Auf die Reichsingenwerksstätten von Gallingen schienen es die Flieger besonders abzielen zu haben, jedoch traf nur einmal eine Bombe ein Gebäude, das leicht beschädigt wurde; zwei darin arbeitende Männer wurden durch Bombensplitter nur leicht verletzt. Ueber Lörrach erschienen am 12. April 12 Uhr nicht weniger als 20 Flieger, ohne jedoch irgendwo Bomben abzuwerfen. Der erste kam kurz nach 7 Uhr und wurde sofort von der Züllinger Höhe aus beschossen, so daß er alsbald kehrt machte und nach Westen entschwand. Kurz nach 8 Uhr stellten sich wiederum zwei feindliche Flugzeuge über Lörrach aus westlicher Richtung ein; eins kehrte aber sofort wieder um. Zwei andre erschienen gegen 9 Uhr und flogen dann der Schweizer Grenze zu.

Nach einer Meldung des „Tempo“ aus Ranch konnte ein deutsches Flugzeug, das sehr hoch flog, das Zentrum von Ranch überfliegen. Drei Bomben fielen in der Nähe des Justizpalastes herab; drei Personen wurden getötet, sechs schwer verletzt und andre Personen, deren Zahl und Identität noch nicht festgestellt, wurden leichter verletzt. Das deutsche Flugzeug wurde heftig beschossen und verschwand schnell. Nach einer andern „Tempo“-Meldung wurden am Dienstag Bomben auf Ranch geworfen, wobei fünf Personen getötet wurden.

Der französische Nachmittagsbericht vom Donnerstag meldet: Der Feind belegte durch Flugzeuge die offene Stadt Epervanay, welche ausschließlich von Sanitätsformationen besetzt ist, mit Brandgeschossen. Genaue Nachrichten melden, daß der „Zeppelin“, welcher letzte Woche Dünkirchen mit Bomben belegte, auf Säumen bei Brügge scheiterte. Der Zeppelin ist vollständig verloren. —

## So „leben“ wir!

Ein Angestellter des Bergarbeiterverbandes, der als dreißigjähriger Landwirt in Rußisch-Polen kämpft, schreibt: . . . Lachen würdest Du, könnte ich mich in meinem jetzigen Habit vor Dir produzieren. Seit 5 Wochen nicht rasiert, auch nicht gebadet, oberflächlich gewaschen nicht mehr seit 4 Tagen, in einem Anzug, in dem man alles macht und der trotzdem keine

Bürste kennt. Stelle Dir, bitte, eine solche Galadrez vor! Eine Sau ist mit mir verglichen eine nette und adrette Dame.

Und doch: ein Trost ist mir geblieben! Wir sind nämlich alle egal bredig und verwildert, nur in der mehr oder minder würdevollen Körper- und Kasenthaltung offenbart sich die soziale Stellung des einzelnen etwas. Aber sonst! Könnte ich besser nach dem Leben zeichnen, Du könntest Skizzen zu sehen bekommen!

Wenn zum Beispiel ein mit einem hübschen Respektbändchen begabter Lehrer, der zu Hause seinen Schülern die Sauberkeit als höchste Bürgerugend pries, auf einem kantig gestellten Ziegeltisch neben dem Riste sitzt, das Kochgeschirr zwischen den Knien und, mangels eines Eßbestecks, mit den bredigen Fingern die Fleischbraten aus der Graupensuppe fischt. Oder wenn Du sehen könntest andre behäbige einstige Stammtischler, wenn sie zum Futtern ihren Döffel aus dem Stiefelschaff ziehen und damit ihren Eßnapf leeren, der nach Erbsen, Bohnen, Reis, Rumpstsch und Graupen, kurz nach allem schmeckt, was es hier seit 14 Tagen gibt! So leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage! Mach Dir einen Vers draus. —

## Schweizer Deutsche.

Aus Lörrach, der badischen Grenzstadt gegen die Schweiz, die von französischen Fliegern mehrfach bombardiert worden ist, wird der „N. Zürcher Ztg.“ geschrieben:

„Kanton Bern rechts heraustraten!“ Von einem Haufen Menschen löst sich ein ansehnlicher Trupp und stellt sich an den bezeichneten Platz; „Kanton Neuenburg links heraus, Kanton Waadt 20 Schritte vortreten!“ Die Ausführung dieses Befehls erfolgt etwas zögernder und unsicherer, weil wohl manche das rasche deutsche Kommando nicht verstanden haben.

Diese Befehle erklingen nicht in einer schweizerischen Stadt, sondern auf deutschem Boden, weshalb ich auf meinem Wege aufhorchend stehen bleibe; wir sind nämlich in Lörrach, der deutschen Nachbarstadt von Basel. Auf dem Platze an der alten Stadtkirche, neben dem Bezirkskommando, stehen ungefähr tausend Mann mit Köfferchen oder Paketen; es sind Ausländer, deutsche; sie kommen aus allen Kantonen der Schweiz und sind dem jetzt nach 9 Monaten an sie ergangenen Aufruf gefolgt. Man sieht Leute von 20 bis zu 45 Jahren, solche, die schon gedient haben, und solche, die als unausgebildeter Landsturm zur Ausbildung einberufen wurden.

Gegen Abend erschallen aus den Wein- und Bierhäusern launiges Lachen, Singen und Disputieren. Ich betrete im „Hirschen“ die große Weintube, die dicht besetzt ist, so daß man Mühe hat, einen Stuhl zu finden; die Markgräfler „Saaltöchter“ sagt mir, „des sinn alles Schwunzer“. Aus dem Stimmengewirr untersehe ich Commentaler, Solothurner, Basler Dialekte, dann Französisch, und wo einer gerade im Gespräch mit einem „Dütsche“ sich befindet, ein etwas mühsames Hochdeutsch. An einem langen Tisch in der Mitte der Stube sitzen sie mit Begleitung einer Zither, die einer mitgebracht hat, ichweizerische Lieder, „Niene geiß so schön und lustig“, „Von ferne sei herzlich begrüßet“, Ruhreigen aus dem Freiburgerischen, Jodeler aus dem Appenzell. In den Zwischenpausen erzählt einer oder der andre eine Anekdote, kurz, es entwickelt sich ein Leben, wie man es bei volksfestlichen Anlässen in schweizerischen Städten gewohnt ist.

An meinem Tische sitzen einige, die zum erstenmal deutschen Boden betreten, sie sind 30—35 Jahre alt; andre, schon ergrante Bierziger aus dem Jura, haben ihre Frauen, Welschschweizerinnen, mitgebracht, die immer noch hoffen, ihre Männer wieder mit heimnehmen zu können. Gegenüber unterhalten sich zwei Brüder aus Genf, die nur einige wenige Worte Deutsch verstehen; aus Genf von einem deutschen Vater und einer französischen Mutter abstammend, können sie nur Französisch und gehen nun einer eigentümlichen Situation entgegen.

Im Tumult des fröhlichen Lachens und Sprechens fordert jetzt einer auf, auch einmal die „Wacht am Rhein“ zu singen;

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 101.

Magdeburg, Sonnabend den 1. Mai 1915.

26. Jahrgang.

## Ein Bedürfnis der Zeit

Ist die Presse. Sie ist es doppelt in dieser Kriegszeit, die mit ihrer Fülle von Ereignissen, von Schmerzen und Sorgen jeden Tag zu vervielfachen scheint. In keinem Hause, in keiner Familie darf heute die Zeitung fehlen. Es ist aber nicht gleichgültig, welche Zeitung zu wählen ist. Nicht darauf kommt es an, ob das Blatt kritiklos eine ungeheure Fülle von Nachrichten über den Leser ausschüttet, sondern darauf, daß es Spreu vom Weizen zu scheiden versteht. Niemals wird mehr gelogen als im Kriege. Soll der Leser, soll die Leserin nach des Tages Mühe und Arbeit die Sichtung des massenhaften Lesestoffs nach Wahrheit und Unwahrheit vornehmen oder soll dies das Blatt, dem man vertraut?

## Die „Volksstimme“

darf sich rühmen, Sensation, Verwirrung, Ausfaat von Fälschungen vermieden zu haben. Sie darf für sich in Anspruch nehmen, den inneren Feinden des Volkes, die in schändlichem Eigenmut die Opferzeit zur gesellsch. und moralisch-widrigen Gewinnjagd auszunutzen suchen, den Spekulanten und Wucherern, entschloßen entgegenzutreten zu sein. Sie hat keine Mühe unversucht gelassen, für die Weislosen einzutreten, die von der Last des Krieges mit am schwersten getroffen werden. Denn sie ist sich bewußt, daß sie

## ein Blatt für das Volk

sein und bleiben muß, um ihren Platz in der Zeit voll auszufüllen. Sie gibt, so gut es die Gegenwart erlaubt, den Hoffnungen und Wünschen Ausdruck, die sich auf eine bessere Zukunft richten. Sie tritt dafür ein, daß das Land des deutschen Volkes nach außen gesichert und unversehrt dastehen möge, sie erkennt aber auch, daß unendlich viel Arbeit im Innern nötig ist, um ein wahres Heimatland für die Millionen Schaffender zu errichten. Sie will ein Bindeglied bilden zwischen den kämpfenden Gefinnungsgenossen draußen in Sturm und Gefahr und den Dabeingeblichen, deren Herzen zu jenen hinüberschlagen. Sie will aber auch ein Bindeglied sein zwischen der alten Zeit, die wie ein vergessener Klang in das Loben des Krieges dringt, und der neuen, die aus dem Zusammenbruch der alten erwachsen soll. Dazu ist nötig, daß ihr die alten Leser und Leserinnen die Treue bewahren, und daß sie alle mit nimmermüdem Eifer dafür sorgen, der „Volksstimme“

## neue Freunde zu werben.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. April 1915.

— **Der Sommerfahrplan** liegt unserer heutigen Nummer bei. Nicht wie in andern Jahren wird er der Wegweiser für billige Sonntagsausflüge sein. Hoffen wir aber, daß er recht bald gründlich gestört wird durch die Heimtransporte unserer Krieger draußen im Osten und Westen.

— **Arbeiterjugend.** Am Sonntag unternimmt die Jugend Wandlungen. Die Budauer treffen sich morgens 1/2 7 Uhr am Wilhelmplatz zu einer Tagesstour. Nachzügler treffen sich nachmittags und fahren nach dem festgelegten Ziele. Für Altstadt und Mitte Neustadt ist ein Tagesausflug nach Gommern geplant. Amarsch morgens 7 Uhr vom Artillerieehrenmal in der Friedrichstadt. Die Neue Neustädter treffen sich nachmittags 2 Uhr an der Kaitanienstraße zu einem Ausflug nach dem Helsenberg; die Sudenburger um 2 Uhr am Viskellerplatz zu einem Ausflug nach dem Wartberg. Für die Rückfahrt sind 15 Pfg. nötig. Gute Beteiligung an allen Wandlungen wird erwartet.

— **Vortrag.** Der jetzt tobende Weltkrieg wird mit Recht häufig der Krieg der Maschinen genannt, und so ist es verständlich, daß das Publikum allen kriegstechnischen Fragen ganz besonderes Interesse entgegenbringt. Diesem Wunsche nach Belehrung auf dem für Laien schwierigen Gebiete wird Ingenieur Lüdemann am Sonnabend abend im Zirkus Blumenfeld Gemüte tun. An der Hand zahlreicher interessanter Aufnahmen wird er seinen Zuhörern einen Blick hinter die Kulissen der kriegerischen Vorgänge auf See tun lassen, wobei er in erster Linie die bisher erfolgreichsten Waffen besprechen wird: Unterseeboot, Torpedo, Seeminen. 160 Lichtbilder werden die modernen Zerstörungsmittel des Seekriegs veranschaulichen. Karten bei der Firma Heinrichshofen.

— **Vom Hochwasser.** Am Freitag vormittag hat das Wasser der Elbe den angelegten Höchststand von 3,60 Meter erreicht. Gegen Mittag ist bereits wieder etwas Fall zu verzeichnen. Da auch von den oberen Klagen der Elbe ein mäßiges Fallen des Wasserstandes gemeldet wird, ist mit einem weitem Zurückgehen des Pegelstandes zu rechnen. Für den Aufbau und die Inbetriebsetzung der verchiedenen Badeanstalten wirkt das ständige Hochwasser außerordentlich störend. Besonders trifft dies für das städtische Strandbad zu. Zurzeit reicht das Wasser noch bis zum Wirtschaftsgebäude. Selbst wenn in den nächsten Wochen keine Niederschläge eintreten, wird es noch einige Zeit bedürfen, um an jener Stelle die Spuren des fortgesetzten Hochwassers so weit zu beseitigen, daß der Betrieb des Strandbades eröffnet werden kann. Die Eröffnung der meisten übrigen Badeanstalten, die vom Wasserstand nicht abhängig sind, dürfte bei anhaltendem guten Wetter bereits in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

— **Eine Teuerungszulage** von täglich 50 Pfennig hat die Firma Ehrenfried Finke ihrem Personal infolge der anhaltenden Preissteigerung bis auf weiteres gewährt.

— **Unfall.** Am Freitag vormittag fielen in der Wallstraße dem Auscher Arbeiter August Sch. mehrere Strohhallen auf den Leib. Mit schweren innern Verletzungen wurde der Verunglückte nach dem Krankenhaus Altstadt gebracht.

— Die neue Bekanntmachung über die Wochenhilfe während des Krieges soll eine Ungerechtigkeit — wenigstens zum Teil — beseitigen, die schon oft Anlaß zu bitteren Klagen gegeben hat. Es handelt sich um solche Entbindungsfälle während des Krieges, in denen die Wochenhilfe aus Reichsmitteln nur deshalb nicht oder nur teilweise gewährt wird, weil die Bekanntmachungen über die Wochenhilfe nicht schon seit Kriegsbeginn in Kraft sind. Für solche Fälle kann die Kommission, die die Unterstufungen für die Familien der Kriegsteilnehmer festsetzt, eine einmalige Unterstützung bis zu 50 M. zubilligen. Dies kann geschehen, wenn die Wöchenerin sich in bedrängter Lage befindet.

Die Unterstützung wird jedoch nur auf Antrag gewährt. Deshalb dürfen die in Frage kommenden Wöchenerinnen es nicht unterlassen, den Antrag zu stellen.

Zweckmäßig ist es, wenn sich die Wöchenerinnen auf einem Arbeitersekretariat erkundigen, ob sie nach der neuen Bekanntmachung die Gewährung der Unterstützung beantragen sollen. Das mögen auch die tun, die bereits früher dort waren oder einen Antrag gestellt haben und abgewiesen sind. Denn festsetz konnte in solchen Fällen eine Unterstützung nicht gewährt werden, während es jetzt auf Grund der soeben ergangenen Bekanntmachung zulässig ist.

— **Sinterzogene Krankenkassenbeiträge.** Der Maschinenfabrikant Wilhelm Birnmann von hier brachte im Jahre 1914 den von ihm beschäftigten Personen vom Vohne Krankenkassenbeiträge in Abzug, die er dann aber nicht zur Kasse abführte, so daß Zwangsanzahlung erfolgen mußte. Birnmann wurde vom hiesigen Landgericht wegen Vergehens gegen die Reichsversicherungsordnung zu 150 Mark Geldstrafe ev. 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

— **Simulation oder Feigheit?** Ueber diese Frage hatte am Donnerstag das hiesige Oberkriegsgericht des 4. Armee-Korps zu entscheiden. Am 24. Januar d. J. sollte von Halle aus eine Truppe in Stärke von 900 Mann ins Feld rücken. Darunter befand sich auch der Unteroffizier Heinrich Kometschek, der bereits in Rußland in zwei größeren Gefechten mitgekämpft hatte. Am 28. Januar erschien Kometschek mit der verbundenen rechten Hand bei seinem Feldwebel und teilte diesem mit, er hätte sich durch einen Fall in Glasischerden die Hand so verletzt, daß er wahrscheinlich nicht mit ausrücken könnte. Hier wurde ihm gesagt, daß darüber nur der Arzt zu entscheiden hätte. Am nächsten Tage wurde durch einen Sanitäter festgestellt, daß die kleinen Schnittwunden zumeist bereits zugeheilt waren. Trotzdem ließ sich Kometschek einen Handverband anlegen und verließ die Kaserne, ohne sich um den Marsch der Truppe, der er zugehört war, zu kümmern. Er erschien auch erst wieder auf der Bildfläche, als die Truppe weg war. Das Kriegsgericht in Halle verurteilte Kometschek in erster Instanz wegen Verletzung einer Dienstpflicht aus Furcht vor persönlicher Gefahr, also wegen Feigheit, zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation. Wegen dieses Urteils hatten der Gerichtsherr sowohl wie der Angeklagte Verufung eingelegt. Das Oberkriegsgericht ließ es bei dem Urteil erster Instanz, nur wurde der Begriff der Feigheit ausgeschaltet.

— **Gestohlen** wurden von einem Treppensur in der Hohen Straße ein 3 Meter langer Läufer; vor dem Hauptbahnhof ein Fahrrad „Hettig“; aus einem Stall am Biederiger Wege zwei Hühner.

— **Ein Fahrraddieb.** Festgenommen wurde der Auscher Albert Meyer von hier, der als der Dieb ermittelt ist, der, wie berichtet, am 17. April vor dem Hause Breiter Weg Nr. 81 ein Fahrrad „Triumph“ und vor dem Hause Breiter Weg Nr. 53 ein Fahrrad „Duro“ gestohlen hat.

— **Ermittelte jugendliche Diebe.** Am 23. April nachmittags wurden aus einem Keller am Körnerplatz mittels Einbruch 16 Flaschen Wein und Likör gestohlen. Als Diebe sind zwei 12 Jahre alte Knaben ermittelt worden. 14 Flaschen Wein sind wieder herbeigeschafft, während 2 Flaschen, darunter eine Flasche Danziger Goldwasser, von den Dieben im Glacis ausgelesen sind. Hierzu hatten sie einen 10 Jahre alten Knaben mitgenommen, der total betrunken im Glacis liegend gefunden wurde und wegen Alkoholvergiftung im städtischen Krankenhaus Aufnahme gefunden hat.

— **Massenfänge von Herings.** Seit Tagen werden in Travemünde Heringe in solchen Massen gefangen, wie es seit vielen Jahren nicht der Fall war. Der anbauende Südwestwind treibt ungeheure Heringschwärme in die Lübecker Bucht. In weitem Bogen werfen die Fischer draußen in der Bucht ihre Netze und ziehen sie auf der Heimfahrt an den Strand. Während sonst die Netze an Bord gezogen und von den Fischen entleert werden, kann diese Arbeit jetzt vereinfacht werden. Die Heringe werden wie Sand aus dem Wasser geschaukelt; anders sind die Netzfänge nicht zu bewältigen. Die Fische stehen von der Wasseroberfläche bis auf den Grund wie eine Mauer, die Heringe werden zu 1 Pfennig pro Pfund abgegeben. Trotzdem sie in Lübeck und in Hamburg massenweise auf den Markt kommen, kann der Absatz mit den augenblicklichen Fängen nicht gleichen Schritt halten. Den vielen Fischwucherern und Fischbratern in Lübeck und Umgegend ist die außergewöhnliche Ernte an Fischen natürlich sehr willkommen. Sie ist auch im Interesse einer billigen Volksnahrung freudig zu begrüßen — bis jetzt hat man freilich von einem Nachlassen der Heringspreise noch nichts gespürt. Sie sind im Gegenteil noch gestiegen, eine Preissteigerung, die in diesem Falle mit besonderer Deutlichkeit als ungerecht zu erkennen ist.

— **Stadttheater.** Bei der Wiederholung der „Faust“-Tragödie spielte Direktor Vogelers die Rolle des Mephisto. Die Rolle ist das Ziel des Charakterspielers. Sie kann je nach Auffassung des Darstellers ganz verschieden aufgefaßt werden. Man kann zwei große Klassen von Mephistos unterscheiden: den Mephisto als notwendiger Exzentrik der christlichen Glaubenslehre, wonach der „Junfer Satan“ als göttlich-teufliches Produkt erscheint und noch den Glanz der früheren Engelhaftigkeit besitzt, oder den Mephisto mit freieren, rein menschlichen Zügen, die dem „Wechsel untertan“ sind. Mit der Kubarmachung dieser beiden Darstellungsarten wird auch das Faust-Problem entschieden. Mephisto gibt der ganzen Idee die Richtung, den ideellen Wert. Satanisch im äußersten Sinne war der Mephisto Direktor Vogelers

nicht, dafür aber um so plastischer, faunischer, satirischer, wuchtiger und derber, ein Blockberg-Mephistopheles, der mit dem Faust des Gasles Lager zu Dialogwirkungen von großer Feinheit gelangte, kein „Werberber“, „Lügner“ im eigentlichen Sinne, sondern ein Kämpfer um die Seele Fausts, ein Befehrer zu andern Worten, ein moderner Mephisto. —

## Konzerte, Theater u.

Mitteltönen der Direktoren.)

\* **Wilhelm-Theater.** In der am Sonnabend und Sonntag stattfindenden Aufführung der Neuheit „Der müde Theodor“ sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen Elise Weisbach, Ellen Gerecke, Auguste Richter, Erna Edert sowie die Herren Matthias Meyers, Felix Ebner, Artur Schulz, Emil Hojmann, Fein, Wendehofer, Gustav Steiger, Hans Schabill u. a. m. Wie aus den Proben ersichtlich, verspricht das Werk auch hier wie in andern Städten einen großen Erfolg infolge seiner überaus lustigen, gefälligen Handlung.

\* **Zentraltheater.** Das Soloperioral des Zentraltheaters hat eigens für das Stück „Unser Feldgrauen“ ganz bedeutende Verstärkung erfahren müssen; jede Rolle ist mit einer vorzüglichen Kraft besetzt worden. Die Liste der Hauptdarsteller ist dermaßen lang, daß wir sie hier nicht bringen können, doch verweisen wir auf das heutige Anzeiger, welches weiterhin besagt, daß „Unser Feldgrauen“ auch am Sonntag nachmittag gegeben werden und zwar ebenfalls in der glänzenden Premierenbesetzung. Am Sonntag abend dirigiert der Komponist Robert Winterberg.

## Aus der Parteibewegung.

Die Antwort von drüben.

Die „Humanität“ druckt in ihrer Nummer vom 23. April die Erklärung der Wiener Sozialisten-Konferenz ab und bemerkt einleitend dazu:

Hier also den vollständigen Text der Erklärung. Es ist nicht nötig, zu sagen, daß wir ihn nur als Dokument geben und daß wir gegen verschiedene Punkte lebhaft opponieren müßten, wenn wir die Erklärung diskutieren wollten, besonders in bezug auf das Schweigen, in das sich die deutschen und die österreichischen Sozialisten über die Politik ihrer Regierungen heiden. Die französische Regierung hat den Beweis erbracht, daß sie in der Krise, die dem Kriege voranging, entschlossen den Frieden suchte. Aus diesem Grunde haben ihr die Sozialisten ihre Hilfe gemahnt. Die deutschen und die österreichischen Sozialisten, dessen sind wir überzeugt, können eine gleiche Bestätigung weder abgeben noch beweisen. Das ist die Verschiedenheit unserer Situation, wie unser Verhalten im Kriege. Aus diesem Grunde hat es die französische sozialistische Partei durch ihre Parteileitung auch abgelehnt, einer Einberufung der Sitzung des Internationalen Bureau oder eines Kongresses zuzustimmen.

Zurzeit ist eine Erörterung über die Frage der Schuld am Kriege sicher zwecklos. Die Auseinandersetzungen hierüber müssen einer späteren Zeit vorbehalten werden. Dann wird auch darüber in aller Ausführlichkeit darüber geredet werden können, inwieweit die französische Regierung durch ihre Haltung, insbesondere im Zusammenwirken mit der Regierung des Zaren, die Mitschuld an dem Ausbruch des Weltkrieges trifft.

Bemerkenswert ist für uns vor allem, daß die französische Parteileitung auch heute noch alle Versuche, eine Verständigung mit den deutschen Genossen, durch welche Verantwortung immer sie angebahnt werden könnte, ablehnt. Das ist besonders lehrreich für jene deutschen Parteikreise, die der Meinung sind, die Sozialdemokratie im Deutschen Reich müsse jetzt unter allen Umständen für den Frieden arbeiten ohne Rücksicht auf die Wirkung solcher Propaganda auf die Kriegsgegner.

## Kleine Chronik.

Vier Kinder vom Eisenbahnzug überfahren.

Ein schweres Unglück hat sich Donnerstag nachmittag bei Prietzen zugegetragen. Dort überfuhr der Potsdamer Zug, der gegen 3 Uhr nachmittags die Station passierte, vier Kinder, drei Knaben und ein Mädchen, die den Familien zweier Bahnbeamten angehören. Zwei Knaben und das Mädchen waren sofort tot, während der dritte Knabe, ein 8jähriger Junge, nur zur Seite geschleubert wurde. Anschließend mit einer schweren Gehirnerschütterung brachte man ihn in den Zug, vor ihn nach Fürstenwalde mitnahm. Dort lieferte man das Kind beim Krankenhaus ein. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß die Kinder auf den Gleisen sich tummelten und im Eifer des Spielers den heranbrausenden Zug nicht wahrnahmen.

Aus Liebesnummer.

Aus Liebesnummer erschloß der 18jährige Kriegsvetwillige Artillerist Willi Harder in Tetlin die 15jährige Elisabeth Schulz. In Gegenwart des Vaters der Schulz erschloß der junge Mann das Mädchen und dann sich selbst.

Doppelraubmord.

In Hattungen a. d. Ruhr wurde Freitag morgen an den hochbetagten Chelenten Moses Löwenstein ein Raubmord verübt. Die Frau ist 67, der Mann, der ebenfalls Erbroschungsmerkmale aufweist und einige Rippen gebrochen hat, lebt noch. Als der Tat verdächtig sind drei Italiener verhaftet worden.

Mord auf See.

Unter dem Verdacht des Mordes wurde der Fischhändler Brose und dessen 18jähriger Sohn aus Neumar in das Stettiner Gerichtszugangs eingeliefert. Beide sind angeklagt, den Hafsfischer-Hilfsaufseher Ludwig Vieth ermordet zu haben. Der Aufseher hatte schon mehrfach den Brose an verbotenen Stellen beim Malangeln getroffen. Am Donnerstag begegneten sich beide auf dem Neumarper See. Brose steuerte auf Vieth zu und schlug ihn mit einem Ruder tot.

Im Spital verbrannt.

Infolge unvorsichtiger Handterens mit Spiritus brach im Gemeindepital in Böls am Schlein (Tirol) Feuer aus. Das Gebäude wurde eingeeichert, drei Personen kamen in den Flammen um.

## Wettervorhersage.

Sonnabend den 1. Mai: Ziemlich heiter, wärmer, Gewitterneigung.

# Großer Verkauf weißer Waren

in vorteilhaftesten Preislagen, besten Qualitäten und großer Auswahl  
zum **Frühlings- und Sommer-Bedarf**

Beginn Sonnabend den 1. Mai

Soweit der Vorrat reicht

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen!

<b>Untertalmen</b> mit Sticker, in deutschen und amerikanischen Formen Stück 1.65 98, 48, 3	<b>Stidereien</b> in Stücken a 1 1/2 Meter 1.45 98, 3 Stickerstoffe billigst.	<b>Damen-Wäsche</b> Hemden, Beinkleider, Nachtsachen in großer Auswahl 2.25 1.65 1.15 98, 3	<b>Stiderei-Gürtel</b> schmal u. breit, sehr modern Stück 85, 3 Samtgürtel, schwarz 98, 3	<b>Oberhemden</b> für Herren, hellfarbig und gemustert Stück 2.95 1.95
<b>Prinzessröcke</b> für Damen 8.50 6.95 4.95 2.95 <b>Kinder-Prinzessröcke</b> in allen Größen.	<b>Taschentücher</b> glatt weiß und weiß mit bunter Kante 1/4 Dk. 95, 3, 1/2 Dk. 95, 3, 1 Dk. 95, 3	<b>Schürzen</b> für Damen und Kinder, weiß und hellfarbig, in allen Größen. billigste Preislagen.	<b>Helle Bombadours</b> für Damen und Kinder, große Auswahl 1.95 1.25 95, 3 45, 3	<b>Herren-Kragen</b> mit u. ohne umgebog. Ecken, weiß, 4 fach, 3 St. 95, 3 Schillerkragen für Herren und Knaben 2 St. 95, 3
<b>Damen-Unterröcke</b> weiß Stiderei 5.95 4.25 3.45 2.75 2.45	<b>Frott.-Handtücher u. -Laken</b> Stück 98, 3 Seiftücher 20 15 6, 3	<b>Damen-Blusen</b> in sehr großer Auswahl, weiß Batist u. Voile sowie hellgeblünte Stoffe von 9.50 an bis 98, 3	<b>Weiße Stidereistoffe</b> für Blusen und Kleider Eile 2.45 1.75 98, 3	<b>Krawatten</b> für Herren u. Vorziehen alle Formen, hellfarbig Stück 95 und 45, 3
<b>Stiderei-Lätzchen</b> 1.15 95, 75, 45, 25, 3 Kinder-Wäsche unter Preis	<b>Handtücher</b> abgepaßt, 1/2 Duzend 3.25 2.45 1.95 1.45 95, 3	<b>Kinderkleidchen</b> weiß und in hellfarbigen Stoffen, sehr vorteilhaft	<b>Abgepaßte Wachsstockdecken</b> in verschiedenen Größen sowie Wachsstockreste enorm billig.	<b>Paraffin-Kerzen Toiletten-Papier Servietten</b> neu aufgenommen.
<b>Damen-Beeten und Unterziehpaffen</b> in weiß und creme Stück 1.75 1.25 65, 3	<b>Kinder-Garnituren</b> (Kragen und Manschetten) 1.45 95 48, 3	<b>Damen-Kragen</b> neueste Formen, mit Falten, außergewöhnlich preiswert	<b>Stoff- und Zwischensagreste</b> in Tüll, Spachtel u. Klöppel, zum Auspicken weit unter Preis	<b>Toiletten-Seifen</b> in verschied. Gerüchen Stück 25 15 8, 3
<b>Strümpfe</b> schwarz, weiß, farbig, für Herren, Damen und Kinder, in bekannt guten Qualitäten und billigen Preisen	<b>Damen- und Kinderputz</b> Frauenhüte, garniert . . . . . Stück 7.75 5.75 3.95 Jugendliche Damenhüte, garniert . . . . . Stück 7.25 4.95 3.95 2.95 Kinderhüte, garniert . . . . . Stück 3.25 2.25 1.25 Schwämme in Stoff- und Strohborten Stück 2.25 1.75 1.35 95, 3 58, 3 Batisthändchen u. Mäusen St. 2.25 1.75 1.25 75, 3 Einfach garnierte Hüte für Damen und Kinder in großer Auswahl. — Alle Preislagen.		<b>Sommer-Spielwaren</b> große Auswahl, sehr billig	<b>Lineol-Soldaten</b> fast unzerbrechlich, alle Nationen Stück von 10, 3 an
<b>Handschuhe</b> weiß, für Damen, kurze und lange Formen, mit und ohne Finger, gute Qualitäten Paar 98 75 48 28 15, 3	<b>Handarbeiten</b> alle Artikel für Küche und Küche, vorgezeichnet, in größter Auswahl zu billigsten Preisen			

Obige Angebote bilden nur einen kleinen Auszug der zum Verkauf gestellten Waren und finden Sie an jedem Lager noch größere Posten hier nicht angegebener Artikel zu außergewöhnlich vorteilhaften Preisen ausgestellt. Ich empfehle Ihnen daher mein Lager auch ohne jeden Kaufzwang zur Besichtigung. — Trotz der enorm billigen Preise gebe Rabattmarken.

## Rauhhaus Georg Wittomst Burg Markt 14 :: Fernruf 63. ::

## ZENTRALTHEATER

TEL. 1778 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL. 1778

Ab Sonnabend den 1. Mai 1915

Der erfolgreiche Berliner Schlager:

# Unsere Feldgrauen

Großes vaterländisches Volksstück in 3 Akten von Alfred Müller-Förster und Joseph Bendiner. Gesangstexte von Artur Lokesch.

Musik von Robert Winterberg

Komponist der Operette „Die Dame in Rot“.  
Inszenierung: Oberregisseur Hermann Feiner.  
Musikalische Leitung: Kapellmeister Albert Lenz.

Hauptschlager:

Geht mir eine lange Flinte.  
Auf der frisch gestrichenen Bank.  
Dornröschen Deutschland.  
Wenn im Busch die Amsel singt.

Hauptdarsteller:

Leonora Boje — Marie Genell — Toni Grigo — Sophie Kanib — Emmi Pelery  
Lisbeth Schlösser — Franz Czerny — Maximilian Grosse — Oskar Linke — Kurt Maedicke — Karl Neider — Albert Probeck — Hans Quaiser — Alfred Schmasow v. Metropol-Theater in Berlin a. G. — Leo Tischler — Georg Urban  
Fritz Verbeck — Karl Heinz Wolff.

Dieses Originalwerk „Unsere Feldgrauen“ wurde bisher in Magdeburg noch nie gegeben

Jeden Sonn- und Feiertag

Nachmittags 3 1/2 Uhr  
bei kleinen Preisen: **Unsere Feldgrauen**

Sonntag den 2. Mai, 8 Uhr:

**Dirigenten-Gastspiel**

des Komponisten

**Robert Winterberg.**

Einlaß 7 1/2 Uhr. Beginn der Abendvorstellungen 8 Uhr.

## Nähmaschinen Fahrräder

aller Systeme in großer Auswahl  
Langschiffchen-Nähmaschinen von 63 an  
Original-Viktoria-Nähmaschinen unter fünfjähriger Garantie  
sowie Zubehör- und Ersatzteile in großer Auswahl empfiehlt  
430 **Heinrich Schulte, Markt 20**  
Burg. größtes Spezialgeschäft am Platze.  
Reparaturen fachgemäß, schnell u. billig. Burg.

## Vereinigte Theater

Palast-Theater Roland-Lichtspiele  
Morgen Sonnabend-Dienstag nur Sonntag

Erstaufführung des neuen Kolossalplans.  
Kriegswochenplan:

**Der Zeppelinangriff auf England.**

ran an den Feind — Zerstörungen in Yarmouth — Zerstörungen in King's Lynn — Der Leuchtturm bei Scarborough, ein vorzügliches Ziel zum Einschleichen unserer Schiffsgeschütze — Die Beschießung des Grand Hotel in Scarborough durch unsere Kreuzer usw.

**Die geheimnisvolle Zirkus-Amazone**

Riesen-Monopol-Schlager in 5 Akten.  
Cello-Cines-Kunstfilm. Cello-Cines-Kunstfilm.

**Serien!** Eine reizende Aufnahme, idyllisch schön. **Serien!**

Recht zahlreichen Besuch erwartet  
Die Zeitung. Otto Wohlfahrt.  
NB. Veräumen Sie nicht das nur noch heute Freitag laufende großartige Programm. 118

Ab Petritförder  
Herrenzug-  
Wartehalle:



Ab Petritförder  
Herrenzug-  
Wartehalle:

## Dampferfahrten

Magdeburg—Hohentwarthe—Niegripp  
am Sonntag den 2. Mai.  
Vormittags 7 Uhr nach Hohentwarthe-Niegripp,  
10 Uhr nach Hohentwarthe,  
nachmittags 1 1/2 Uhr nach Hohentwarthe,  
2 1/2 Uhr nach Hohentwarthe-Niegripp.  
3 1/2 Uhr nach Hohentwarthe.  
Ab Hohentwarthe 9.10, 11, 2.30, 6, 6.40, 7.30 Uhr.  
Bei regnerischem Wetter wird nur früh 7 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr gefahren.

Stettin & Lüdeke.

Zirkus Blumenfeld Sonnabend den 1. Mai

Vortrag mit Lichtbildern  
Unterseeboote, Torpedos  
Seeminen

gehalten von Ingenieur **Herm. Lüdemann** von der kriegstechnisch. Vortragsbühne  
Karten zu 55 Pf., 1.05, 2.10 und 3.10 bei der Firma Heinrichshofen 9-2 und 4-7 Uhr. 263

**Sudenburg**  
Halberstädter Str. 72  
neu eröffnet!

**S. Levy**

Halberstädter Str. 25  
zu billig. Preisen empfehle  
**Arbeitshosen, blaue  
Jasden und Hosen,  
Normal-Wafler- und  
Barchent-Hemden,  
Wäsche für Damen  
und Kinder,  
Schürzen, Strümpfe,  
Sweater, Krawatten,  
Hosenträger.**

**Trauerfachen**

werden in kürzester Zeit gefertigt

**Fabere-Dallwitz**  
Schwibbogen 1. Fernruf 4019.  
Kronprinzentr. Ecke Bahnhofstr.  
Hasselbachpl. Ecke Langerstr.  
Eisenburger Str. 2a. n. Hollenhausen-  
str. Neustadt, Süderstr. 25a

**Burg Genro Rüdiger Burg**  
Grosse Brahmstrasse 6.

Moderne Herren- und Knaben-Anzüge  
369 in großer Auswahl zu alten Preisen.

**Sämtl. Arbeitsgarderobe**  
in guten Qualitäten und allen Preislagen.  
Anfertigung nach Maß.

**Burg. Gewerkschaftshaus. Burg.**  
Sonntag den 2. Mai

**Große Maifeier.**  
Von abends 7 Uhr ab Unterhaltungsmusik.  
Freundlichst ladet ein 262 **H. Jaeger.**

**Burg** frisch eingetroffen: **Burg!**  
Wajelinen in allen Preislagen,  
hoff. Schlängengurten, Kobis-  
salat, Nudelpfanne, Zymat,  
Radieschen sowie idyl. frische  
Landeier, Butter und Käse,  
sowie Gurken: St. 10 u. a. m.  
Aug. Wiesner Schartauer  
Strasse 26.

**Pianos**  
sind jetzt billiger als vor und  
nach dem Kriege, die Zahlungs-  
bedingungen für Kauf und  
Miete die denkbar leichtesten.

**A. Glogauer**  
Berliner Str. 29, Tel. 4487

**Zu vermieten**  
Wohnung, 3 Zimmer, 2  
Bäder, Küche, Gasheizung 10.  
Märtes beim Hausmann Wolff  
baselhof.

Kriegs- u. Priv.-Zigarr. m. Hav.  
2-12, 10 St. 40-80, Millepr. Buss.  
Zigaretten, U-V. 10 St. 13-32,  
Nur Jakobstr. 49, N. Zig.-Halle.

# Großer Frühjahrsverkauf • Billige Preise

## Abteilung Kinder-Artikel



Spezial-Angebot sehr billig!  
**Segeltuch-Sandalen**  
 Lederkappen u. Ledersohlen  
 31/35 27/30  
**1.75 1.45**  
 23/26  
**1.25**

## Braune Leder-Sandalen

Ledersohlen  
 31/35 27/30 25/26 23/21  
**2.10 2.30 1.75 1.90 1.60 1.40**

Sämtliche Artikel geben wir zu alleräußerst kalkulierten Preisen ab, d. h. so billig wie möglich, so daß wir in der Lage sind, jedermann genau nach Wunsch zu bedienen.

## Großer Gelegenheitsposten

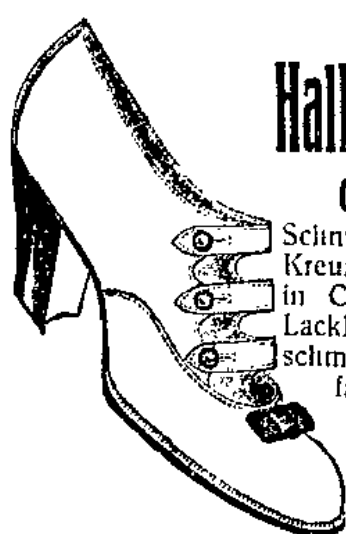
Braun echt Ziegenleder-Schnür- und -Knopfstiefel durchgenäht, mit Absatz, Ia. Qual., rein Led.-Ausf.  
 34/35 31/33 27/30 25/26 23/24  
**6.25 6.00 5.50 4.75 4.25**

In allen übrig. nur denkbaren Kinderartikeln haben wir enorme Vorräte und sind in ganz großen Posten am Lager in allen Größen bis Nr. 35.

**Kinder-Stiefel** in schwarz, Ia. Rindbox, Boxcall, echt Chevreau, mit und ohne Lackkappe, auch Derbyschnitt.  
 braun, Ia. echt Ziege, Glanz-Ziege, echt Chevreau, mit u. ohne Lackkappe, auch Derbyschnitt, braun echt Boxcall sowie beige echt Chevreau  
 Ferner

**Kinder-Schnür- u. -Spangenschuhe** in schwarz und braun Chevreau, mit und ohne Lackkappe sowie in Lackleder

**Weißer Leinenstfl. u. Spangenschuhe** in schwarz und braun  
**Leder-Sandalen** in schwarz und braun



**Damen-Lackbesatzstiefel** mit neulfarbigem Ledereinsätzen, zum Knöpfen und Schnüren.

**Leinenschuhe** größte Auswahl, zum Schnüren, Knöpfen, 1, 2 u. Kreuzspangen. Ganz neue Formen u. Modelle.

Beachten Sie gefl. unsre großen Auslagen in obigen Neuheiten. Sie werden finden, daß Sie bei uns am vorteilhaftesten kaufen, auch sind wir gern bereit, Besichtigungen im Lager zu gestatten, ohne Kaufzwang auszuüben.

## Unsre neuen Halbschuh-Modelle

ca. 75 Dessins.  
 Schnür-, Knopf-, 1 Spange, Kreuzspange, 2 u. 3 Spangen, in Chevreau und Boxcall, Lackleder, zum Teil mit schmal. Einsätzen, in modelfarbigem Chevreau.

Schönste Ausführungen!

Ueber unsre grossen Abschlüsse ist es uns gelungen, mit unserm Lieferanten eine Verständigung zu erzielen und haben wir jetzt, insbesondere

## Frühjahrs-Schuhwaren

im Werte von mehr als **50 000 Mark**

neu hereinbekommen, so dass wir in der Lage sind, in modernem sowie Gebrauchs-Schuhwerk eine beispiellose Auswahl vorzulegen.

Es kommen nur die neusten Formen sowie Modelle in Frage und wird man selbst bei verwöhntesten Ansprüchen sicher etwas Passendes bei uns finden, zumal wir stets auf gute Qualität Wert legen.

## Unsre Preise

sind in Anbetracht der veränderten Verhältnisse **sehr billige!**

## Marke Salvator

die Welt-Marke bringt in den neuen Modellen das Schönste in Stil u. Formen!

## Herren- u. Damen-Stiefel

Luxus Einheitspreise  
**16.50 14.50 12.50 10.50**

Große Auswahl von **Offizier-Felddienststiefeln** sowie Gamaschen in braun und schwarz, dauerhafte Ausführung.

**Jungmannschaft-Schnürstiefel** a. derbem genarbt. Rindleder.

**Schaftstiefel** vorschrittsmäßige Militärformen, neu eingetroffen.

# Schuhhaus Masting & Co. Alter Markt 14

**Zur Damen-Schneiderei**  
 bringen wir, was die neue Mode vorschreibt:  
 Kurbelstickerei Plisse, Hohlsaumarbeiten sowie zu jedem Stoffe passende **Knöpfe** die wir schnell und billig anfertigen.  
 Besätze, Spitzen, Knöpfe, Zutaten in reichster Wahl.  
 Prüfen Sie ohne Kaufzwang unsre Preise.  
**Glogauer & Luckenbach**  
 Berliner Straße 29. Tel. 4437.

**Billige Lebensmittelpreise.**  
 ff. Kalbfleisch Pfund von 60 Pfennig an, Ia. Rindfleisch Pfund 0.75 bis 1.00 Mark, Hammelfleisch Pfund 75 bis 95 Pfennig, Kuhunter Rhd. 45 Pf., bei 5 Pfund 40 Pf., Herz, Niere, Ochsenchwanz Pfund 65 Pfennig, bei 5 Pfund 60 Pfennig, wilde Kaninchen, bratfertig, Pfund 60 bis 70 Pfennig.  
**Richard Bosse, Große Marktstraße 20.**

**Wilhelm-Theater**  
 Sonnabend den 1. Mai  
**Der müde Theodor.**  
 In den Hauptrollen sind beschäftigt: Theodor Dagemann — Matthias Meyers; Moja — Auguste Richter; Jenni — Ellen Gerede; Alwin Kattler — Arthur Schulz; Wolfgang — Emil Hoffmann; Jelti Kieger — Felix Ebner; Helma Le Pierre — Elise Weisbach; Gusebius Finkenien — Heinz Wendenhöfer; Baronin v. Wallig Sena Esterl; Ministerialrat — Gustav Stelzer; Dr. Schramm — Hans Schavil; u. a. m.  
 Sonntag den 2. Mai, nachmittags  
**Die ledige Ehefrau.**  
 Abends  
**Der müde Theodor.**

**Bierpalast**  
 39 Breiteweg 39  
 Täglich  
**KONZERT**  
 80 **Andreas Berg.**

**Stephanshallen**  
 Direktion **Rich. Frohlerz**  
 Täglich abends 8 Uhr:  
**Der ersten Zeit entsprechende Vorträge.**  
 Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend u. Sonntag freien Eintritt.

**Anzüge**  
 zurückgefest, aus guten dauerhaften Stoffen, für Herren und Jungen  
**Knaben-Anzüge**  
**Jackets und Hosen**  
**Sommer-Paletots**  
 spottbillig zu verkaufen.  
**M. Korn**  
 Franziskanerstraße 3a.  
 — Uhren —  
 in Gold und Silber, für Herren und Damen, eleg. Muster, gr. Auswahl.  
 — Uhrketten —  
 Armbänder, Broschen, Kollern, goldene Trauringe billig zu verkaufen. 437  
**M. Korn**  
 Franziskanerstraße 3a.

**Fürstenhof-Theater**  
 Eingang Prälatenstraße.  
 Heute Sonnabend, 1. Mai, 8.30 Uhr:  
**Der junge Held der Karpathen.**  
 spannende wahre Begebenheit in 3 Akten. 227  
 1. Akt: Kindesleben.  
 2. Akt: Vater und Sohn.  
 3. Akt: In den Karpathen.  
 Auftritten von Frau Direktor Paula Müller-Sipart.  
 Alle Vorzugskarten gelten.

**Suhrs Strombad**  
 Das 60 Meter lange Schwimmbassin ist geöffnet für  
**Damen**  
 morgens . . . 8 bis 11 Uhr  
 nachmittags . . . 3 bis 6  
 abends . . . 8 bis Schluß  
**Herren**  
 morgens . . . 5 bis 8 Uhr  
 vormittags . . . 11 bis 3  
 abends . . . 6 bis 8  
 Abonnementskarten zu Vorverkaufspreisen bei Herrn **Jacobs, Ulrichsbogen**, und an der Badekasse. 286

**Losse & Weber**  
 G. m. b. H.  
**9 Königshof 9**  
 Fabrik feinsten Wurst-, Fleisch- und Aufschnittwaren  
**Treffpunkt aller Feinschmecker**  
 Täglich die berühmten Würstwaren bei soliden Preisen

**Warnung!**  
 Ueber die Ursachen des Menschenauflaufs vor dem Hause Breiweg 150 am 24. April cr., nachmittags, sind Gerüchte in Umlauf gesetzt, die sämtlich in Wirklichkeit und nach Berichten der hiesigen Zeitungen frei erjunden sind.  
 Ich warne vor weiterer Verbreitung dieser unwahren Gerüchte und werde gegen jeden gerichtliche vorgehen, der mir namhaft gemacht wird.  
 Für mir zugehende Mitteilungen in dieser Sache werde ich im Interesse meines und des Rechtes der Allgemeinheit sehr dankbar sein.  
**Ernst Horn**  
 Möbelhaus, Breiweg 150.

**Schneetücher**  
 für Private und Wiederverkäufer billig.  
**Julius Schnabel**  
 Schönefelder Straße Nr. 94.  
 Ein probates Mittel gegen  
**Gumme**  
 sprossen attestiert Anna Steinhauer in Möding, indem sie schreibt: „Beide mich, Sie zu benachrichtigen, daß ich mit Ihrer vorzüglichen Herba-Seife sehr zufrieden bin. Selbe kann ich jedermann für Hautanschläge, Sommerprossen usw. aufs wärmste empfehlen.“  
**Oermers Med.-Herba-Seife** a Stück 50 Pf., mit ca. 30 % der wirksamsten Stoffe verstärkt 1.00 Mk.  
 Zur Nachbehandlung Herba-Creme a Tube 75 Pf. Glasdofe 1.50 Mk. J. H. i. d. Apotheken, Drogerien, Parfüm.

**Deutscher Schäferhund**  
 entlaufen. Mitteilung erbittet  
**Domella, Artilleriestr. 13.**  
**Arbeitsmarkt**  
 Ein tüchtiger Stellmacher wird sofort gesucht **Berkner, Große Diesdorfer Str. 7, 1.**  
**Sauberes Laufmädchen**, nicht unter 17 Jahren, 9 Mark Wochenlohn, sucht **Otto Labor, Nachl., Bäritzstr. 12.**  
**Kutscher**  
 bei leichtem Fuhrwerk, welcher auch Landwirtschaft versteht, gesucht **Neustadt, Weinberg 28** — Telefon 533. —

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung per sofort oder später gegen monatliche Vergütung gesucht  
**Carl Julius Braun**  
 Lederhandlung  
 Schönefelder Straße 48.

**Geübte**  
**Einstecher u. Beschneider**  
 bei dauernder Beschäftigung und hohem Verdienst suchen  
**M. u. L. Heß,**  
 Schuhfabrik, A.-G.,  
 Erfurt. 2137

**Frühling 1915!**  
 Ich habe schöne Anzüge, Paletots und Hosen am Lager. Jedes Stück ist billig gezeichnet. Günstige Gelegenheit, sich vorteilhaft zu kleiden. Geroock- und andre schwarze Anzüge werden sehr billig abgegeben und auch verliehen.  
**Getragene Maßgarderoben**  
 sind ebenfalls am Lager und ist ein Einkauf in dieser Abteilung unbedingt lohnenswert, denn Stoffe und gute Verarbeitung beweisen das. 365  
**Besuchen Sie mich.**  
**„Schrimmer“**  
 Magdeburg, Alte Ulrichstraße 3.

**Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.**  
**Zum Schaffnerdienst geeignete Leute, nicht unter 18 Jahren, werden gesucht.**  
 Meldungen schriftlich oder persönlich Magdeburg, Alte Ulrichstraße 10, 2 Treppen, vormittags 11—12 Uhr. 219

**Tüchtiger Packer**  
 per sofort in dauernde Stellung gesucht. Berücksichtigt werden nur Leute, die schon in gleicher Eigenschaft tätig waren und hierüber Zeugnisse aufweisen können. 269

**Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft**  
 Installations-Bureau Magdeburg, Kaiserstr. 65, 1.  
**Bonbonfocher**  
 finden dauernde Beschäftigung bei 217  
**Berthold Höffelbarth**  
 Dragees, Lebkuchen, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik  
 Große Diesdorfer Straße 198/200.

**Monteure, Hilfsmonteure sowie Hilfsarbeiter**  
 zur Montage von Hochdruckrohrleitungen sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle der königlichen Pulverfabrik bei Plaue an der Havel. 260  
**Franz Seiffert & Co., Aktiengesellschaft.**

Bekanntmachung

betreffend

Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen

Nachfolgende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß jede Übertretung...

Inkrafttreten der Verfügung.

a) Die Verfügung tritt am 1. Mai 1915, mittags 12 Uhr, in Kraft; sie bildet eine teilweise Änderung...

§ 2.

Von der Verfügung betroffene Gegenstände.

a) Meldepflichtig und beschlagnahmbar sind von festgesetzten Meldebtag ab bis auf weiteres sämtliche Vorräte...

Table with 2 columns: Klasse, Gegenstand. Lists various metal types and their specifications for reporting and seizure.

Table with 2 columns: Klasse, Gegenstand. Lists various metal types and their specifications for reporting and seizure.

§ 3.

Von der Verfügung betroffene Personen, Gesellschaften usw.

Von dieser Verfügung betroffen werden:

- a) alle gewerblichen Unternehmer und Firmen, in deren Betrieben die in § 2 aufgeführten Gegenstände erzeugt, gebraucht oder verarbeitet werden...

Vorräte, die in fremden Speichern, Lagerräumen und andern Aufbewahrungsräumen lagern...

Von der Verfügung betroffen sind insbesondere nachstehende gewerbliche Betriebe:

- Schloßereien, Schmieden, Werkstätten aller Art, Fabriken aller Art, Ziehereien, Walzwerke, Gießereien, Hüttenwerke...

§ 4.

Umfang der Meldung.

Die Meldepflicht umfasst außer den Angaben über Vorratsmengen noch folgende Fragen:

- a) wenn die fremden Vorräte gehören, welche sich im Gewahrsam des Auskunftsverpflichteten befinden...

§ 5.

Ausgenommen von der Verfügung.

Ausgenommen von dieser Verfügung sind solche in § 2 gekennzeichneten Personen, Gesellschaften usw., deren Vorräte ausschließlich denjenigen in sämtlichen Zweigstellen...

Behörde befinden) am 1. Mai 1915 gleich oder geringer waren als die folgenden Beträge:

Table showing stock levels for various metal classes (1-11b) with columns for class and quantity.

jedoch mit der Maßgabe, daß sie außer der nach § 6 für beschlagnahmte Bestände zulässigen Verwendung...

Beschlagnahmebestimmungen.

Die Verwendung der beschlagnahmten Bestände wird in folgender Weise geregelt:

- a) Die beschlagnahmten Vorräte verbleiben in den Lagerräumen und sind unteilbar getrennt aufzubewahren...

(Die bei den Ausbesserungen unter 3. und 4. entfallenden Metalle sind beschlagnahmbar; es wird angeheftet, sie der Kriegsmetall-W.G., Berlin W 9, Potsdamer Straße 10/11...

5. die von dem preussischen Kriegsministerium (Kriegs-Rohstoff-Abteilung) freigegebenen Mengen.

6. die von der Kriegs-Metall-W.G. aufgekauften Mengen.

c) Aus den beschlagnahmten Vorräten dürfen unter Aufsicht der Beschlagnahme verwandt werden die unter Klasse 11a fallenden Gegenstände...

Die Benutzung ist in allen Fällen nur so weit gestattet, als dadurch die Prüfung der Bestände nicht erschwert wird...

Meldebefimmungen.

Die Meldung hat unter Benutzung der amtlichen Meldebefehle für Metalle zu erfolgen, für die Vordrucke in den Postämtern 1. und 2. Klasse erhältlich sind...

Dem Meldepflichtigen wird angeheftet, gleichzeitig mit der Meldung ein besondertes Vogen ein Angebot zum Verkauf eines Teiles seiner Bestände...

Die Bestände sind in gleicher Weise fortlaufend alle 2 Monate regelmäßig wieder am 1. Juli aufzugeben...

Kriegslieferungen im Sinne der Beschlagnahmeverfügung sind:

- a) alle von folgenden Stellen in Auftrag gegebenen Lieferungen: deutsche Militärbehörden, deutsche Reichsmarinebehörden...

in Auftrag gegebenen Lieferungen, die mit dem Vermerk versehen sind, daß die Ausführung der Lieferung im Interesse der Landesverteidigung nötig und unerlässlich ist.

M a g d e b u r g, den 30. April 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps: Freiherr von Lynxer, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Die Verfasser es aber es geht nicht; „dies kommt mir nicht“...  
tönt es von einem „Süßbrot“. Aber gleich darauf fingen sie wie aus einem Munde das Soldatenlied mit dem Schlusse „in der Heimat, in der Heimat, da gibts ein Wiedersehen“.

Ein Volkspsycheanalytiker kann vergeblich untersuchen, warum gerade dieses aus drei verschiedenen Texten und Melodien zusammengesetzte Lied, an das die „Schwyzer“ zum Ueberflus noch eine vierte Melodie angehängt haben, von allen deutschen Soldaten am liebsten gesungen wird.

Unter den Klängen dieses Liedes marschierte das „Schweizeraufgebot“ am anderen Morgen an den Bahnhof, um durch Extrazüge nach ihren Garnisonen gebracht zu werden.

### Was kostet Berlin?

Eine phantastische Berechnung stellt die englische Zeitschrift „Truth“ auf. Ausgehend von den englischen Angaben über die Kämpfe von Neuve-Chapelle stellt sie fest, daß die Eroberung eines Geländes von 1:1 die Engländer 12 000 Mann Verluste, die deutschen Verteidiger 18 000 Mann Verluste kostet.

Um nach Berlin zu gelangen, müssen die Engländer und Franzosen in einer Front von 300 Kilometern 500 Kilometer weit vorrücken. Das ergäbe, wenn man die Zahlen von Neuve-Chapelle zugrunde legt, einen Gesamtverlust der Verbündeten von 450 Millionen Menschen, 355 Millionen mehr als die Gesamtbevölkerung Frankreichs und Englands beträgt.

So zeigt der Rechner mit schneidender Fronte den Uninn jener Phantastereien auf, die von der bevorstehenden Zerschmetterung Deutschlands reden. Man könnte natürlich ähnliche Berechnungen auch nach der andern Seite hin aufstellen, um jene deutschen Stabsstrategen in ihre Schranken zu weisen, die nach ihren unfehlbaren Plänen Calais, Paris, London, Petersburg, Moskau und sämtliche umliegenden Ortshäfen schon längst erobert haben.

### Dernburg über Belgien.

Wir haben jüngst gegen eine angebliche Äußerung des ehemaligen Staatssekretärs Dernburg protestiert, die nach einem in Berliner Blättern wiedergegebenen Bericht der Londoner „Daily Telegraph“ amerikanische Journalisten gegenüber getan worden sein und gesamt haben soll.

Der bekannte Professor Quidde (München) macht nun in der „Münchener Post“ darauf aufmerksam, daß jener Bericht falsch war. Dernburg würde sich, versichert Professor Quidde, mit einem solchen Mißspruch auch in Gegensatz zu Äußerungen gestellt haben, die er früher selbst getan hat.

Diese Betrachtungen (über Belgien) können beiseite gelassen werden, wenn alle andern Fragen, die Deutschland gelöst wissen will, und speziell die Garantie der Freiheit der Meere, vollkommen durchgeführt werden und die natürlichen Handelsbeziehungen Belgiens mit Deutschland in gebührender Weise berücksichtigt würden.

Dazu meint nun Professor Quidde: Daraus ergibt sich, daß nach Auffassung Dernburgs Deutschland unter gewissen Voraussetzungen auf den Besitz Landes verzichten könnte. Die Folgerung: „So kann Deutschland auf Belgien nicht verzichten“, wird dadurch zu einer bedingten. Es ist offenbar einer der wichtigsten und interessantesten Punkte der Rede, daß die Forderung bedingt erhoben und bedingt fallen gelassen ist.

Uns ist die Feststellung Professor Quiddes sehr interessant, nicht weniger der auffällig „geflitzte“ Bericht des „Daily Telegraph“. Das Londoner Blatt weiß sehr gut, daß sich die Kriegsstimmung in England nur durch die Behauptung aufrechterhalten läßt, Deutschland habe den Krieg begonnen, um Belgien in die Tasche zu stecken. Der Beweis, daß diese Behauptung unrichtig ist, würde in England und andernwärts wie ein Blitzstrahl der Erleuchtung wirken und die Kriegsstimmung würde dann sofort unter dem Nullpunkt sinken.

### Verlustliste Nr. 211.

Von Regimentern aus unserm Bezirk weist das Inhaltsverzeichnis auf: Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 27, Infanterie-Regiment Nr. 66, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 66, Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 66. Ferner enthält die Liste noch Verluste folgender Truppenteile: Infanterie-Regiment Nr. 165, 2. Landwehr-Pionier-Kompanie des 4. Armeekorps.

### Notizen.

Die Unterseebootgefangenen. Im englischen Unterhaus beantwortete Mac Namara eine Anfrage betreffend die Behandlung der Gefangenen von deutschen Unterseebooten. Bis die Festung, die ihnen als Ort ihrer Haft angewiesen werden soll, hergerichtet sei, befänden sich die Gefangenen in Kaserneareest in Chatham und Devonport. Sie seien nicht in Einzelhaft und dürften sich zwischen Frühstück und Mittag und zwischen Mittag und Abend Bewegung machen.

Mangel an deutschen Rohstoffen in Amerika. Dem „St. Galler Tagblatt“ wird aus Newyork geschrieben: Die Ministerien suchten in Philadelphia in Webereien große Aufträge unterzubringen. Es konnte jedoch bloß ein kleiner Teil davon übernommen werden, weil deutsche Rohstoffe fehlen.

Einschränkung des Branntweinverkaufs. Der preussische Minister des Innern hat auf Grund der Bundesratsverordnung über den Anschlag und Verkauf von Branntwein oder Spiritus vom 26. März dieses Jahres in einer solchen erlassenen allgemeinen Verfügung bestimmt, daß die Landeszentralbehörden oder die von ihr bezeichneten Behörden den Anschlag oder Verkauf von Branntwein oder Spiritus ganz oder teilweise verbieten oder beschränken können.

Kriegsgewinne. Zu den Gesellschaften, denen der Krieg enorme Gewinne gebracht hat, gehört auch die Daimler-Gesellschaft, die sowohl für den Bedarf des Heeres als auch für den der Marine liefert. Die das „Berliner Tageblatt“ in seinem Sonderheft berechnet, beträgt der Gewinn, den diese Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr machte, 58 Prozent des Aktienkapitals und etwa 92 Prozent des Buchwerts sämtlicher Betriebsanlagen.

Brat für französische Gefangene. Die in Lausanne erscheinende „Revue“ teilt mit, daß der Schweiz eine neue Aufgabe erwachsen ist, nämlich: aus Frankreich Brot an die in Deutschland befindlichen französischen Kriegsgefangenen zu befördern. Die an starken Brotverbrauch von Jugend auf gewöhnten Franzosen empfinden, so schreibt das Blatt, die in Deutschland herrschende Sparbarkeit mit dem Brote stark. Andre klagen darüber, daß sie das deutsche Brot nicht verkraften können.

Die Kämpfe in Südwestafrika. Neuter meldet aus Kapstadt: Die südafrikanischen Streitkräfte, die den Eisenbahnkopf Trefkopjes verteidigen, warfen deutsche Truppen zurück, die mit 700 Mann und zwölf Geschützen angriffen. Der Feind ließ 25 Tote und Verwundete zurück.

Die „Internationale“ unter Präventivzensur. An den Verleger der neuen Zeitschrift „Die Internationale“, B. Verten in Düsseldorf, erging folgende Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos des 7. Armeekorps in Münster: „Für die von Ihnen herausgegebene und verlegte Monatschrift „Die Internationale“ wird die Vorprüfung angeordnet.

Die Maßregel ist durch den Inhalt des ersten erschienenen Heftes geboten. Durch diesen wird der Burgfrieden gräßlich verlegt. Ferner wirbt der Inhalt des Heftes für einen Friedensschluß vor Wiedererringung unserer Feinde und erläßt die Landesverrat grenzende Auforderung an gewisse Partei- und Bevölkerungsgruppen, über die Köpfe der verfassungsmäßig berufenen Stellen hinweg den Abschluß eines Friedens herbeizuführen.

und geeignet, die zuberlässige Stimmung des Volkes zu beeinträchtigen, indem er unglückliche Mutmaßungen über die nach dem Kriege sich ergebenden wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse Deutschlands als wissenschaftliche Tatsachen vorträgt.

### Vormarsch in Rußland.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 30. April 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. An der Küste herrschte rege feindliche Fliegertätigkeit. Flieger-Bomben richteten in Ostende nur erheblichen Schaden an Häusern an. Die Festung Dünkirchen wurde gestern von uns unter Artilleriefener genommen.

In Flandern verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. Nachts griff der Feind zwischen Steenstrate und Het Sas an, das Gefecht dauert noch an. Die Brückenköpfe auf dem westlichen Kanalufer bei den Orten Steenstrate und Het Sas sind von uns ausgebaut und fest in unsrer Hand. Döstlich des Kanals nördlich von Ypern versuchten Zuaben und Turkos unsern rechten Flügel anzugreifen; ihr Angriff brach in unserm Feuer zusammen.

In der Champagne nördlich von Le Mesnil konnten die Franzosen nichts von der ihnen vorgestern entrissenen Stellung wiedergewinnen. Die 1000 Meter breite und 300 Meter tiefe Befestigungsgruppe ist von uns in ihrem vollen Umfang umgebaut und wird gehalten.

In den Argonnen erkürmten unsere Truppen nördlich von Le Four-de-Paris einen feindlichen Schützengraben, nahmen 1 Offizier, 30 Mann gefangen und hielten das eroberte Gelände gegen mehrfache feindliche Gegenangriffe. Bei Cornay am Ostrand der Argonnen stürzte ein feindliches Flugzeug ab, die Insassen sind tot.

Zwischen Maas und Mosel griffen die Franzosen gestern die von uns eroberten Stellungen auf den Maashöhen erfolglos an, auch nördlich von Flirey scheiterte ein feindlicher Angriff unter starken Verlusten. Bei den Kämpfen auf den Maashöhen vom 24. bis 28. April haben die Franzosen allein an Gefangenen 43 Offiziere, darunter 3 Regimentskommandeure, und rund 4000 Mann verloren.

Die Küstenbefestigung Harwich an der englischen Ostküste wurde heute nacht mit Bomben belegt.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Vortruppen unsrer im nordwestlichen Rußland operierenden Streitkräfte haben gestern in breiter Front die Eisenbahnlinie Düna-Burg-Liban erreicht. Ernsthaften Widerstand versuchten die in jenen Gegenden vorhandenen russischen Truppen, unter denen sich auch die Reste der Teilnehmer am Raubzuge gegen Memel befinden, bisher nirgends zu leisten. Gegenwärtig sind Gefechte bei Szawle im Gange.

Bei Raltwarja scheiterten größere russische Angriffe unter starken Verlusten. 5 Offiziere, 500 Russen fielen unverwundet in unsre Hand. Auch weiter südlich zwischen Raltwarja und Augustow mißglückten russische Vorstöße.

### Oberste Seeresleitung.

### Depeschen.

W. L. B. London, 30. April. Neuter meldet: Ein Luftschiff oder Flugzeug warf heute früh Brandbomben über Ipswich und Whittou ab. Drei Häuser wurden zerstört. Menschen sind nicht umgekommen. (Die genannten Orte liegen an der Südküste Englands.)  
W. L. B. London, 30. April. — Neuter. — Ein deutsches Luftschiff überflog Bury Saint Edmunds und warf mehrere Bomben ab. Zwei Häuser gerieten in Brand.

# Warenhaus Raphael Wilkowski Breiteweg 61

Sonnabend = Sonntag  
Montag = Dienstag

Heute Sonnabend  
letzter Tag  
der Restbestände



zum Einheitspreis  
von  
95 und 39

## Auffallend billige Sonder- Angebote!

Mit diesem Angebot bieten wir hervorragend billige Einkaufsvorteile!

### Bedarfs-Artikel

- |  |  |  |
|--|--|--|
| „Blitzblau“ Scheuerpulver 5 Pakete 29            | Toilettenpapier Jodler 3 Rollen 50, Rolle 19                     | Himbeerjast Flasche 48                   |
| Salmiak-Terpentin-Waschpulver 3 Pakete 22        | Toilettenpapier Kreyb 3 Rollen 50, Rolle 18                      | Eisbonbons 1/2 Pfd. 30                   |
| Waschblau 6 Pakete 18                            | Harskernseife Stück ca. 1/2 Pfund 28                             | Feinster Bienehonig-erkah 1 Pfd.-Glas 48 |
| Toilettenpapier Ideal 3 Rollen 29                | Dranienburger Kernseife, Stück ca. 1/2 Pfund 28                  | rote Grüche 5 Pack 39                    |
| Prima Seearin-Kerzen 2 Stück 39                  | Schubereme schwarz Doze 20 12                                    | Bouillonwürfel „Konkurrenz“ 25 Stück 39  |
| Dranienburger Kernseife, Kegel ca. 1 Pfd. 58     | Prima Seearin-Kerzen im Feldpostkasten, verjaudfertig 6 Stück 48 | Sardinen in Tomatenauce Doze 35          |
| Echte Silkenmilchseife 4 Stück 39                | Kohlenanzünder 6 Pack 39   | Vollknecks 1/2 Pfund 60                  |
| 1 Posten Feinzerkämme fest 3, Aussehen, Stück 68 | Reichen-Abfallseife, St. 28                                      | Pfefferminzbruch Pfd. 39                 |
| Kupferstücker 2 Stück 25                         | Echte Silkenmilchseife großes Stück 35                           | Gemischt Konfekt Pfd. 39                 |
| Bayrum oder Franzbranntwein Flasche 48           | Echte Zitronencreme-Nettseife, 5 Stück 1.20, Stück 42            | Bouillonwürfel „Hausmarke“ 40 Stück 95   |
| Birkenwasser Flasche 55                          | Seitplaster 3 Platten 10   | Süßnerbouillonwürfel 50 Stück 95         |
| Bohnenwachs Doze 1/2 Pfund 48                    | Seitplaster 3 Bind 15  | Sarotti-Konfekt 1/2 Pfd. 45              |
| Wachsteinseife Stück ca. 1/2 Pfund 32            | Echte Glycerinseife Kanton 3 Stück Wert 2.00 jezt 48             | Blodschokolade Kegel 1.10                |
|  |  | Puddingpulver (Dr. Deiter) 4 Pakete 39   |

### Herren-Artikel

- Herren- und Knaben-Sport- und Fliegermützen 1.35 1.25 95 48
- 1 Posten bunte Garnituren mittel- u. dunkelfarbig gehäkelt u. wenig geplatzt (Serritor u. Drenscherten) Garnitur 2.75 2.35 1.45 95
- Herren-Vorhemden weich geplatzt, weiß und bunt Stück 75 63 38
- 1 Posten Herren-Krawatten selbstbind., Regatés moderne neue hübsche Muster 2.75 1.75 1.35 95 48
- Herren-Gehstörcke in großer Auswahl 2.75 1.95 95 48
- Uhrketten für Damen und Herren in Tubee u. Alpaca, verschiedene Ausführungen Stück 1.65 95 75 48
- 1 Posten Broschen und Nadeln in vielen aparten Ausführungen, bedeutend unter regulärem Preis Stück 95 65 48
- 1 Posten Samtgummigürtel mit modernen aparten Schließen St. 68

- Damen-Blusenschürzen aus gestreif. Gingham, blau, weiß und gewirkt, mit buntem Besatz 2.25 1.95 1.50 95
- Damen-Kleiderschürzen aus gestreif. Stoffen, mit Kammeln und Bänderbändern 3.75 3.50 3.00 2.50
- Weißer Blusenschürzen aus Ia. Stoff, Ein- u. Anschlag garn. 2.45 2.25 1.75 95
- Tändelschürzen mit Trägern, aus türkischem Satin, neueste Muster 2.25 1.95 1.65 95
- Waschkittel (Hindenburg-Stiel), mehrfarb. u. gestr., recht hübsch befest. 45-55 cm lang 1.95 1.25 95 75
- Reinseidene Schottenbänder, hell u. dunkel allerneueste Muster Meter 2.50 1.75 95
- Reinseidenees Taffelband, moderne Farben, 2 1/2-8 cm breit Meter 45 35 25 29 12
- Neue und Abschnitte Bänder für Haarschleifen alle neuen Farben, jeder Rest 1/4 m lang 29 15 und 8

### Strümpfe

- Damenstrümpfe glatt, schwarz, braun, verflächt Paar 48 38
- Damenstrümpfe schwarz und braun, brochen, verflächt Paar 75 48
- Damenstrümpfe champagne und grau, glatt und durchbrochen Paar 95 75
- Damenstrümpfe elegante Ausföhrung, durchbrochen Fußblattschleife Paar 1.35 95
- Damenstrümpfe Prima Seidenflor verfl. Hochseife schwarz, braun Paar 1.25 95
- Herrensocken grau, nahtlos Paar 48 10 30
- Herren-Makkosocken nahtlos Paar 48 20
- Herrensocken farb., glatt u. bestickt Paar 75 55
- Kindersöckchen weiß und dunkel, grundig, allerneueste Muster Paar v. 22 an

### Handschuhe

- Damen-Handschuhe mit zwei Druckknöpfen, farbig, schwarz, weiß Paar 75 48
- Damen-Handschuhe durchbrochen und glatt, in eleg. Ausföhrung Paar 1.10 95
- Damen-Handschuhe halblang, m. und ohne Finger, schwarz und weiß Paar 75 48 40
- Damen-Handschuhe halblang, farbig, durchbrochen und glatt, mit Finger Paar 1.45 95
- Damen-Handschuhe reine Seide, ohne Finger, schwarz, weiß jezt Paar 95
- Damen-Handschuhe halblang, reine Seide, mit verflächt. Fingerkuppen, farbig, weiß und schwarz Paar 2.00
- Damen-Handschuhe reine Seide, farbig, glatt und durchbrochen Paar 1.45 1.35
- Herren-Handschuhe m. Verschluß, farb. Paar 95 60

### Trikotagen

- Herren-Makkohemden bewährte Qualität Extrapreis 2.75 2.25 1.95
- Herren-Makkohosen dauerhafte Qualität 2.25 1.75 1.25
- Herren-Einsatzhemden weiß u. natur Trikotstoff 3.10 2.60 1.50
- Herren- u. Damen-Makkojacken weiß und gelb 2.65 1.95 1.25
- Knaben-Makkohemden solide gute Qualität 2.50 1.95 1.75
- Damen-Hemdosen gewebt, mit Hättelpasse 2.25 1.95 1.45
- Damen-Reformhosen in versch. Farben 2.75 1.75 95
- Schwitzer-Anzüge Triton u. Hofe 1.85 1.65 1.45
- Sommer-Schwitzer für Knaben u. Mädchen, m. Halsz. Ausföhn 2.75 1.95 1.10 95
- Herren- u. Damen-Netzjacken porös 1.65 95 55 39

### Wirtschaftsartikel

- Brotbüchsen oval od. eckig, ff. lackiert St. 95
- 1 Stuben- u. 1 Handbesen rein Rohhaar zusammen 95
- 1 Posten Teekannen schwarz, Stück 95
- 6 Paar Tassen echt Porz., ff. bestickt 95
- 1 Posten Handkörbe mit Deckel Stück 95
- Topfkuchenform, Weißblech 68 48
- Königskuchenform, Weißblech 98 78
- Patriotische Kuchenteller echt Porzellan, zum Ausstechen Stück 39
- 1 Posten Blechflaschen mit Verschluß, 1/4 Liter Inhalt Stück 39
- 1 Post. große Markttasch. Stück 39
- 1 Wäscheleine ca. 25 Mtr. 39
- 1 Posten Obertassen mit Goldrand 4 Stück 39

### Mädchenhut

- m. Seidenband u. Blum. garniert 1.65
- Groß. jugendl. Hut mit Blum. und Seidenband garniert 2.95



### Kleiner flotter Straßenhut

- m. Kirschen- u. Luft garn. 1.50
- Mädchenhut mit Kirschenranken u. Seidenband garniert 2.25

### Mädchenhut

- große Glocke, reichlich mit Seidenband und Blumenband garniert 4.50

### Mädchenhut

- Schütenform, mit Seidenband und Blumen garniert 3.50

### Mädchenhut

- leidjame Form, reichlich mit Blumen und Band garniert 5.50

### Mädchenhut

- aus Strohborste, mit Spitze und Blumen garniert 7.85

### Großer Rundhut

- mit Seidenrosen und Samtband flott garniert 3.50

### Frauenhut

- mit Rohhaar-Reiher und Seidenband garniert 3.50

### Jugendl. Glockenform

- mit Blumenranke flott garniert 6.85

### Große eleg. Rundform

- mit Blumenranke garniert 8.75

### Haushaltsartikel

- Einkochgläser „Harmonia“ Prima weißes Glas, mundgeblasen, für jeden Einkochapparat passend, komplett mit Bügel und Gummiring 1/2 3/4 1 1 1/2 2 etc. 32 35 39 45 55 65 81 Spargelgläser 1 1/4 Liter Inhalt 55
- Einkochapparat „Pax“ komplett mit Gläsesträgern, 6 Bügeln u. Thermom. 9.75
- Balkon-Blumenkasten ertra stark, innen und außen grün gebleicht 50 60 70 80 90 100 cm lg. 60 72 85 95 1.05 1.15
- Blumengitter grün lackiert, verstellbar 1.10 95 65 39
- Gießkannen innen u. außen gestrichen 1.95 1.65 1.25 95 65 39
- Feldstühle m. gutem Bezug 2.10 1.65 95 65 39
- Balkonstühle zusammenlegbar m. gut. Bez. 4.25
- Peddigrohr-Sessel neueste Muster, ganz bef. billig!

### Wäsche

- Damen-Hemden Kchselfuß, mit Spitze oder Rangette Sonderpreis 1.25 1.10
- Damen-Hemden Kchselfuß, mit breiter Stickerei und Banddurchzug oder mit gestrichter Passe Sonderpreis 1.45
- Damen-Phantasiehemden mit breitem Stickerei-Ein- und Anschlag sowie Banddurchzug, jezt 2.75
- Damen-Beinkleider Keme- und Bündchenform, mit breiter Stickerei, Sonderpr. 1.50 1.10
- Damen-Kniebeinkleider breitem Stickereivolant sowie Stickerei-Ein- u. Anschlag, Sonderpr. 2.75 2.25
- Untertaille aus ganzem Stickerei-vorbeitel mit Banddurchzug 55
- Untertaille mit reichen Stickerei-Ein- u. Anschlägen, Sonderpreis 95
- Untertaille aus Prima Stoff, mit reichen Stickerei-Ein- und Anschlägen sowie Banddurchzug 1.05

### Waschstoffe

- Musseline imit., hell- und mittel-farbig, mit schöner Kante 28
- Musseline imit., in bester Druckausföhrung, moderne Farben und gute Qualität Meter 95 65 48 38
- Woll-Musseline hell-, mittel- und dunkelfarbig, in schönen Mustern und reizenden Farbtönen Meter 1.85 1.65
- Woll-Musseline hell- und dunkelfarbig, mit und ohne Kante Meter 1.25 95
- Weißer Batiste u. Krepons in allen farbigen Tönen gefärbt Meter 1.65 1.25
- Bedruckte Krepons hell- u. mittel-farbig, Meter 1.25 95
- Bedruckte Voiles (Schleierstoffe) ganz entzückendste Neuheiten Meter 1.70
- Gestickte Voiles weiß oder schwarz/weiß ca. 110 cm breit, Meter 2.85 2.45
- Kleiderdruck in betannt besten Qualitäten, Meter 65 60 48

### Modewaren

- Madapolam-Stickerei Stück 4.60 m 95
- Moll- oder Ripswesten mit Hohlfaum und Perlmuttknopf, garn. 1.85 1.45 95
- 1 Posten Moll- und Batist-Volants teiltweise etwas angehaubt, Wert bis 2.75 jezt Meter durchweg 95
- Gestickte Voile-Volants 40-70 cm br., Neuheiten Meter 2.50 2.00 1.45
- Rips-Kragen mit Hohlfaum und gestrichten Eden, passend für Jacken u. Blusen 1.45 1.25 95 65
- Moll- und Glasbatist-Kragen moderne schöne Formen, mit Valenciennespizzen u. Hohlfaum garn. 1.75 1.45 1.25 95
- 1 großer Partie-Posten beste Schweizer Stickereien darunter Kambril, Madapolam, Mull usw. Gruppe 1 statt 95 jezt Meter 65 Gruppe 2 statt 75 jezt Meter 48 Gruppe 3 statt 65 jezt Meter 35

- 1 Posten Kinderkleidchen in allen Größen vorrätig, reizende Bearbeitungen Sonderpreis 3.50 2.75 1.95 1.45 95

- Damen-Blusen Batist, Voile und Krepon, allerneueste Macharten 5.25 4.25 2.50 1.45

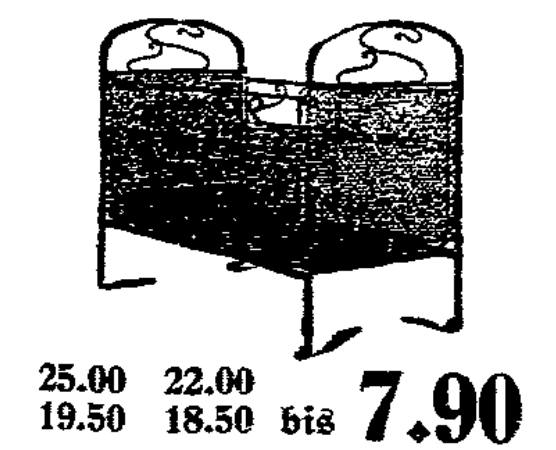
- Moderne Kleiderröcke in neuen Schnitten und Stoffarten, tadellos verarbeitet 4.95 2.95 1.95

- Damen-Blusen farbig, aparte neue Mustere, Zeshire, Krepons, Satins usw., jezt 4.95 3.55 3.00 bis 95

- Unterröcke in Trikot, mit Läufer- oder halbfederndem Volant Sonderpreis 3.95 2.95

- Knaben-Waschblusen oder -Anzüge Kittel, Blusen oder Kieler Form in vielseitiger Auswahl und allen Größen 4.50 3.50 2.75 1.95 1.45 95

### Ein Posten Kinderbettstellen



25.00 22.00 19.50 18.50 bis 7.90

### Ganz hervorragend billig!

- Echttrote Auflage-Matratzen für große Bettstellen 90/190 80/190 10.50 8.50 7.50 für Kinderbettstellen 60/135 70/140 6.75 5.50 4.50
- Ein kleiner Posten zurückgesetzte und leicht beschädigte Reform-Bettstellen ganz bedeutend unter sonstigem Preis!

### Ein Posten Reformbettstellen



26.50 24.00 20.50 17.50 16.50



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 101.

Magdeburg, Sonnabend den 1. Mai 1915.

26. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

**Halberstadt, 30. April.** (Die Auszahlung der Kriegszulage) erfolgt am 1. Mai in der Buchstaben A bis F, am 3. für die Buchstaben G bis K in der Volksschule 4, Franziskanerschule, am 1. bzw. 3. Mai in der Lutherkirche am Domplatz für die Buchstaben L bis N und O bis R in der bisherigen Weise. — (Die städtische Badeanstalt) ist vom 1. Mai an Wochentagen von 7 bis 11<sup>1/2</sup> und 3 bis 8 Uhr geöffnet. Das Schwimmbad ist wochentags für Herren von 7 bis 9 und 11 bis 1<sup>1/2</sup> Uhr, nachmittags von 5 bis 8 Uhr, für Damen vormittags von 9 bis 11, nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Sonntags ist die Badeanstalt von 7 bis 12<sup>1/2</sup> Uhr geöffnet. — (Die Verpackung der Grasnutzung) der Gräben an den städtischen Wegen erfolgt am 6. Mai nachmittags von 3 Uhr an im Restaurant von Kühne, Braunschweiger Straße. — (94 Bewerber.) Für die Neuverpachtung der hiesigen Bahnhofsgrundstücke haben sich 94 Bewerber gefunden, die Pachtlöhne in der Höhe von 18 000 bis 37 000 Mark abgegeben haben. Der bisherige Pachtpreis betrug 20 000 Mark. — (Billige Dauerware) wollte sich in der Markthalle eine Frau verschaffen, indem sie an zwei Fleischverkäuferinnen je eine Wurst entwendete. Die Frau wurde beobachtet und als sie am zweiten Stand ihren Vorrat an Dauerware auf unrechtmäßige Weise bereichern wollte, erwischt und festgenommen. — (Bestenommen) wurde ein Mann der einen Handwagen im Werte von 20 Mark entwendet hatte und diesen für 4 Mark weiter verkauft. —

### Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

**Jerichow, 30. April.** (Billigere Semmel und Brotpreise.) Nach amtlicher Bekanntmachung muß die bisher zu 8 Pfg. verkaufte Semmel zu 6 Pfg. geliefert werden. Auch die Brotpreise sind dahin geändert, daß das Pfund 18 Pfg. kostet, 4 Pfund also 72 statt 75 Pfg. Eine Maßnahme, die auch von unsern Genossen schon angeregt worden ist. — (Am 1. Mai) findet abends eine Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Gerade in diesem Jahr in der Besuch wohl Pflicht jedes Mitglieds. Ein Vortrag über soziale Aufgaben der Gegenwart wird den Abend ausfüllen. — (Ein schwerer Unfall) ereignete sich Freitag früh bei der Tackschiffahrt. Ein von Magdeburg kommendes Auto hatte sich veriert und kam die Mauerprache hoch gefahren. An der Ecke wollte in diesem Augenblick eine von Schönerm Kommande Arbeiterin mit dem Auto in die Oberprache einbiegen. Der rechte Vorderrad beruhtete mit wohl, daß die Radfahrerin dem Vorderrad zu nahe kam, umklippte und vom Auto überfahren wurde. Sie wurde zu einem Arzte gebracht und dieser ordnete die sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus an. Die Verletzungen waren anscheinend am Kopfe sehr schwer. —

### Wahlkreis Halbe-Oschersleben.

**Staßfurt, 30. April.** (Die Kriegszulage) wird ausgezahlt am 1. Mai für die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis F von 8 bis 12, G bis K 3 bis 5, am 3. Mai J bis M von 8 bis 12, N bis R 3 bis 5, am 1. Mai S und T von 8 bis 12, U bis Z 3 bis 5 Uhr. —

### Der Flanderbacher Mordprozeß.

Nachdruck verboten. Hg. Eberfeld, 29. April 1915. Sechster Tag.

Heute früh war der Zuschauerraum stärker als an den früheren Verhandlungstagen besetzt. Auch vor dem Gerichtsgaube hatten sich eine Anzahl Leute angefannt. Es gab aber eine große Ueberraschung — der Platz der Angeklagten blieb leer. Nach Eröffnung der Sitzung überreichte Verteidiger Rechtsanwalt Heine dem Gerichtshof ein Aiten und teilte dazu mit, daß die Verteidigung nach der gestrigen plötzlichen Erkrankung der Frau Samm wissen wollte, wie die Sache stehe und daher den Arzt Dr. Apfel, der Frau Samm schon früher mehrfach be-

handelt hatte, ersucht hat, eine Untersuchung vorzunehmen. Der Arzt hat das Aiten ausgestellt, das der Verteidiger dem Gerichtshof überreichte. Nach dem Aiten leidet Frau Samm an einer schweren Herzaffektion, so daß jede Minute ein Herzstillstand zu erwarten ist und jegliche Schenung am Platze sei. Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Vriege, beauftragte nun den Gerichtsarzt (Obersten Medizinalrat) Dr. Kraus, zu Frau Samm zu gehen, die in einem dem Gerichtshof gegenüber liegenden Gartens während der Verhandlung Wohnung genommen hat, sie zu untersuchen und festzustellen, ob sie heute, morgen oder spätestens Montag verhandlungsfähig sei; andernfalls müßte der Prozeß, da die Verhandlung nach den Bestimmungen der Strafprozedur höchstens 1 Tage ausgesetzt werden darf, vertagt werden. Wenn Obermedizinalrat Kraus also zu der Ueberzeugung komme, daß die Angeklagte auch am Montag noch nicht verhandlungsfähig sein werde, so brauche der ganze Apparat nicht so lange zusammenzuhalten, das wäre überflüssig und es müßte dann die Verhandlung sofort vertagt werden. Obermedizinalrat Kraus begab sich zu Frau Samm hinüber, kam nach kurzer Zeit zurück und teilte dem Gericht mit, daß er bei der kurzen Untersuchung Krankheitserscheinungen äußerlich nicht habe feststellen können. Die Frau Samm hat in der Nacht geschlafen, sie sei wohl etwas angeschwunden, es scheine aber, daß dies hauptsächlich auf eine schwere Magenverstopfung zurückzuführen sei, für welche sich Anzeichen ergaben, und die sie auch über Appetitlosigkeit klagt. Es scheint jetzt etwas besser zu gehen und Obermedizinalrat Kraus glaubt, daß die Angeklagte bis Sonnabend sich so weit erholt haben werde, daß die Verhandlung weitergehen könne, da ja dann auch noch der Sonntag komme. Frau Samm selbst sei überzeugt, daß am Sonnabend die Verhandlung weitergehen könne. Staatsanwalt Westhoff teilte mit, daß ihm von der Polizei in Münster die Mitteilung zugegangen sei, Rechtsanwältin Doktor Behers wäre dort nicht zu ermitteln. — Vert. Rechtsanwalt: Soviel ich weiß, hat sich Dr. Behers nach Münster, das seine Heimat ist, in ein Sanatorium begeben. Der Verteidiger erklärt, daß er die Adresse des Dr. Behers befragen und dem Staatsanwalt mitteilen wolle. Der Gerichtshof vertagte hierauf die Verhandlung bis Sonnabend früh 9<sup>1/2</sup> Uhr. Der Vorsitzende ordnet weiter an, daß der Zeuge Johann Meisler in der Zwischenzeit die über ihn wegen ungebührlicher Reden vor Gericht verhängte Haftstrafe von 2 Tagen verbüße und daß er sofort abzuführen sei. —

## Bereine und Versammlungen.

### Maler, Lackierer und Anstreicher.

Ueber das Thema „Der Weltkrieg und die Organisation der Arbeiter“ sprach der Hauptvorsitzende des Verbandes, Otto Zieme, in einer gut besetzten Versammlung bei Holz, Tischlerstraße. Der Weltkrieg habe eigentlich alle Organisationen überflüssig gemacht und nach und nach seien sie ihm abgetrieben die neuen Erfahrungen und konnten dank ihrer kraftvollen Entwicklung, die Schäden des Krieges mildern helfen. Trotzdem gerade unser Beruf recht zu leiden hatte, war es unermüdet und doch möglich, in glänzender Weise die Schwierigkeiten der ersten Kriegswochen zu überwinden und den Mitgliedern tatkräftige Hilfe zu leisten. 175 000 Mark sind von der Malerorganisation seit August an die Arbeitslosen gezahlt worden. Mit den Arbeitgebern wurden Vereinbarungen über das Lohnverhältnis getroffen. Der Vortrag wurde mit reichem Beifall aufgenommen. In der Diskussion wurde besonders dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß die Militärbehörde Arbeiten nur an tarifreue Firmen vergeben sollte. Veranlaßt wurde diese Forderung durch eine Beschwerde über die Firma Engelle, welche in Ueberrasschen Arbeiten ausführt, ohne die tarifliche Bestimmungen zu beachten. Mit einem kurzen anerkennenden Schlußwort schloß Verbandstollge Gödn die eindrucksvolle Versammlung. —

### Bereins - Kalender.

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter. Filiale Wackau. Sonntag den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, Versammlung im Wackauer Kneiplokal. 118 Diederich. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 1. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, Mitgliederversammlung im Wackauer von Wüb. Wanne. Burg. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 1. Mai, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus. 118

## Der arme Buchbinder.

Roman von Hermann Horn.

(25. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Gegen Mittag und Abend pflegte die Tür auch aufzuschnellen. Zwei Gefangene mit einem großen Blechtisch, den sie an einer hölzernen Stange kneten, standen dann im Gang und die Eingesperrten saßen ihr Essen. Es waren stumme Gefellen, die ihnen die Töpfe vollschenkten, Brot drauflegten und dann weiter den Gang entlang schlürften. Am Morgen wusch man sich und schnupperte seine Zelle aus.

Der Buchbinder fügte sich schon still, mit geknicktem Kopfe wie all die andern bleichen Menschen in abgetragenen Anzügen, unrasiert und fragelos, die sich am Vormittag stumm die Gänge entlang drängten in den Hof.

In Abständen voneinander marschierten die Gefangenen im Kreis um ein paar Kastanienbäume, deren dunkle Kronen einjam gegen die hohe Mauer des Gebäudes abstanden. Das nannten sie das Karussell.

Wenn er an einer Stelle der hohen Mauer vorbeikam, gemährte der gefenkte Blick des Buchbinders im Sande eine Schar roter Ameisen, die aus einem Mauerloch in den Sand hineintwimmelten; an einer andern Stelle war er immer umschwärmt von einer Schar kleiner, hellgrüner Insekten, die mit ihren leuchtenden kleinen Flügeln gegen sein Gesicht flogen.

Ein Gefangener, ein langer, hagerer Mensch, mit einem dünnen, ausgereckten Hals, an dem ein gewaltiger Adamsapfel hervortrat — schien erregt durch das kleine Zeug und begann schon, bevor er hinkam, zu husten und zu blasen. Das merkten die andern und begannen zu fächeln. Aber der Gefängniswärter, ein vierdrötiger Mensch mit einem riesenhaften, dicken Kopf, räusperte sich und schoß strengen Blicks, vor denen die meisten sich duckten. Nur einige

waren, die haben ihm demütig entgegen und schnitten hinter seinem Rücken Grimassen.

Als der Buchbinder in seine Zelle zurückkam, wurde er geholt.

„Stettner vor die Untersuchung.“ Da begann ihm sein Herz gewaltig zu schlagen und die Angst vor den unbekanntem Gewalten drückten ihn so schwer nieder, daß ihn die Füße kaum trugen.

Er ging durch das Zimmer von gestern durch den Gefängnis Hof ins danebenliegende Justizgebäude.

Sie durchschrittten hallende Mosaikgänge mit hohen Eichentüren und marmornen Säulen und Wänden.

Menschen standen in Gruppen umher, Schutzleute und Diener rauchten mit Papieren in den Händen aus den Türen und endlich klopfen sie an einer, in die sie gleich darauf eintraten.

Ein eleganter Herr mit einem Zwicker saß da an einem Schreibtisch, an den Wänden waren Regale und in einiger Entfernung vom Schreibtisch saß der Protokollführer.

„Sie sind der Herr Stettner.“ jagte der Herr und sah von seinen Akten auf und nahm zugleich seinen Zwicker ab, daß er einen Augenblick mit den Augen zwinkerte.

Er hatte ein breites, kluges Gesicht und ein paar Schnitte über den Wangen.

Der Buchbinder brachte nur ein heißeres „ja“ heraus und die Knie zitterten ihm.

„Was haben Sie?“ Leopold Stettner versuchte ein Lächeln und ein Nicken.

„Geben Sie dem Mann einen Stuhl.“ jagte der Untersuchungsrichter zum Wärter.

„Sie sind bis jetzt ein unbescholtener Mensch gewesen, und es ist Ihnen arg, mit dem Gericht zu tun zu haben. Das versteh ich, und es geht jedem so. — Segen Sie sich nur.“

„Ja.“ fuhr er fort, als der Beisitzende sah, „das geht noch ganz andern Leuten so, wie Ihnen. Aber Sie brauchen

## Briefkasten.

**W. S., Salze.** Ja, wenn Bedürftigkeit vorliegt. Zwendungen von Privatpersonen, also auch von Arbeitgebern, dürfen bei Verteilung der Bedürftigkeit nicht maßgebend sein. —

**Halberstadt.** Der Händler Gebhart aus Magdeburg, der im vorigen Jahre in Halberstadt im Gewerkschaftshaus Maschinen „Das kleine Wunder“ verkauft hat, wird um Angabe seiner Adresse an H. G. Halberstadt, Judenstraße 35, gebeten. —

**S. B. 60.** Wenden Sie sich zunächst an den Schlichter. —

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.					
Hier, Eger und Radbau.		auf 7000			
Tag	28. April	29. April	+ 1,65	+ 0,18	—
Anhalt und Saale.					
Strassfurt	25. April	29. April	+ 2,05	0,05	—
Wernigerode	25. April	29. April	+ 1,38	—	—
Leipzig	25. April	29. April	+ 1,32	—	—
Mühlhausen	25. April	29. April	+ 3,52	—	—
Berlin	25. April	29. April	+ 3,12	—	—
Halbe Eberstedt	25. April	29. April	+ 2,95	—	—
Salze Unterseege	25. April	29. April	+ 3,12	—	—
Georgens	25. April	29. April	+ 3,11	—	—
Mulde.					
Teßlau, Muldebr.	28. April	29. April	+ 2,70	0,08	—
Elbe.					
Paroubitz	28. April	29. April	—	—	—
Frankfurt	28. April	29. April	—	—	—
Werni	28. April	29. April	—	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 2,62	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 2,61	0,31	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 1,75	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 1,50	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 4,12	0,18	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 4,15	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 4,06	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 4,17	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 4,22	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 3,95	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 3,95	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 4,12	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 3,52	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 3,61	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 2,95	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 2,97	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 2,77	0,01	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 2,91	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 2,91	—	—
Leipzig	28. April	29. April	+ 2,93	—	—

## Standesamtliche Nachrichten.

**Magdeburg, 29. April.** Todesfälle: Witwe Anna Richter geb. Necht, 87 J. 5 W. 6 T. Witwe Marie Waciche geb. Hege, 75 J. 1 T. Arbeiter Friedrich Salndal, 62 J. 9 W. 10 T. Ehef. d. des Metallschmieds Ernst Lehme, 4 W. 5 T. Stanislaw, 2. des landwirtschaftl. Arbeiters Johann Solubrid, 12 Std.

**Endenburg, 29. April.** Todesfälle: Rust, Alois, 9 W. 10 T. Regl. Inf.-Regt. 27 Schloffer Gust. Karl Kanik, 21 J. 9 W. 10 T. Gefr. d. Regl. Inf.-Regt. 26 Schraubendreher Walter Wilke, 24 J. 7 W. 9 T. Euf. Königig-Augusta-Garde-Gen.-Regt. Kaufmann Erich Defore, 22 J. 6 W. 15 T. Musik. Inf.-Regt. 66 Schloffer Gustav Wahrenholz, 30 J. 8 W. 23 T. Musik. Regl. Inf.-Regt. 228 Maschinenschloffer Otto Hurlmann, 22 J. 8 W. 20 T. Regl. Inf.-Regt. 66 Hofmeister Hans Fromm, 24 J. 7 W. 25 T.

**Wackau, 29. April.** Todesfälle: Gefreiter Kalkulator Walter Richter, 23 J. 5 W. 14 T. Werner, S. des Schloffers Otto Richter, 1 W. 13 T. Musik. Schloffer Otto Riegler, 22 J. 19 W. 3 T.

**Neustadt, 29. April.** Todesfälle: Regl. i. Lehr-Inf.-Regt. Maschinenbauhilfer Walter Ludwig, 25 J. Ehefrau des Arbeiters Karl Kaled, Emma geb. Teßler, 70 J. Arb.-Anb. Karl Ulrich, 78 J. Jäger d. Regl. i. Reg.-Batt. 4 Schriftformer Ernst Beck, 21 J.

**Wernigerode, 29. April.** Todesfälle: Musik. Dreher Ernst Sachse, 22 J. Gefr.-Regl. Pfeifferer Friedrich Kimmel, 41 J. Kriegsfw. Lehrer Erich Mühlmann, 25 J.

**Gracau, 29. April.** Todesfälle: Musik. Bohrarbeiter Will. Timme, 21 J. Kriegsfw. Zimmermann Erich Strohl, 18 J. Ehefrau Johanne Thiele geb. Wille, 30 J.

vor mir keine Angst zu haben, denn Sie müssen wissen, ich bin nicht dazu da, Sie anzuklagen, sondern die ganze Sache aufzuklären. — Sie wissen doch, dieser große Diebstahl da —

„Ja.“ erwiderte der Buchbinder etwas freier.

„Warten Sie, ich werde Sie lieber fragen.“

Der Untersuchungsrichter nickte in den Akten nach.

„Wir haben natürlich bei Ihnen Haussuchung halten müssen. Herr Stettner, und da haben wir sechshundert Mark gefunden. — Wie kommen Sie zu der großen Summe?“

„Die hab ich von der Sparkasse geholt.“ erwiderte der Buchbinder, „das war am letzten Montag. Das sind meine Ersparnisse.“

„Da kann man sich erkundigen?“

„Es war nachmittags halb zwei Uhr, wie ich's geholt habe, das Sparkassensbuch ist dort.“

„Um — —“

Der Untersuchungsrichter schrieb etwas nieder.

„Aber warum haben Sie jetzt auf einmal das Geld geholt?“

„Ja.“ erwiderte der Buchbinder freier, „ich wollte fort von hier. Ich wollte mich einem geistigeren Beruf widmen als die Buchbinderei. Ich wollte nur nebenbei noch etwas die Buchbinderei treiben.“

„Ja, ja, die Frau Wagner hat mir erzählt, daß Sie ein Schriftsteller seien, und auf Ihrem Schreibtisch fanden wir auch etwas von Ihrer schriftstellerischen Tätigkeit. Wann haben Sie denn das geschrieben?“

„Gestern abend.“

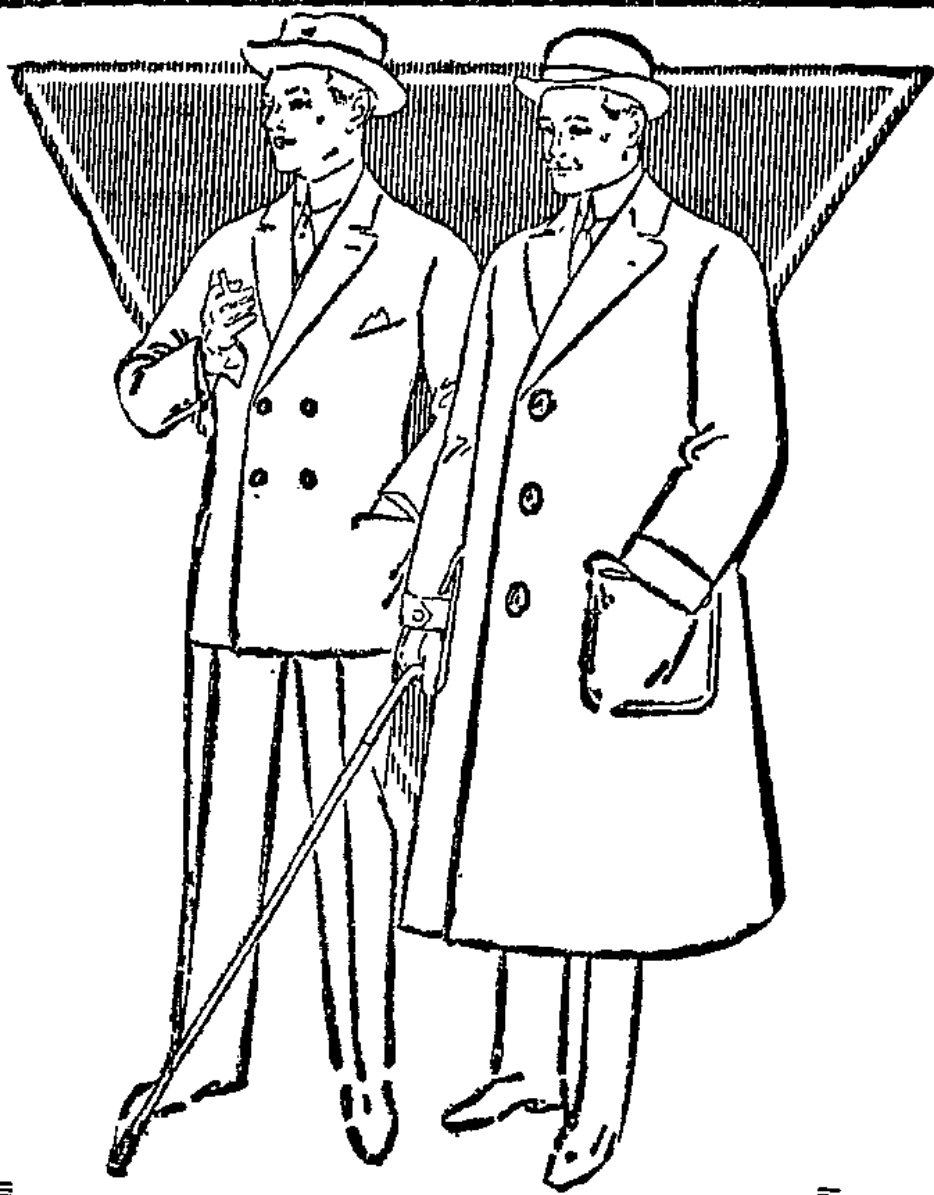
„Wirklich, gestern abend?“

„Ja, ich begegnete erst dem Seibel, dann setzte ich mich in der Nähe meiner Wohnung in die Anlagen und spielte mit einem Kinde, ich glaube den Namen der Frau kann man leicht erfahren, und dann setzte ich mich hin und schrieb das.“

„Ich finde, daß Sie Begabung haben.“ jagte der Untersuchungsrichter, „es ist nur etwas traurig und düster weltlichmützig — jedenfalls besser als das da.“

(Fortsetzung folgt.)

Bitte genau auf meine Firma zu achten!



# HRENFRIED FINKE

## Bekleidungshaus

### höchste Leistungsfähigkeit.

Herren-, Jünglings-  
Jackett-Anzüge

in allen modernen Farben und Fassons  
Mk. 60.00 50.00 40.00 30.00 20.00 **12.50**

Cutaway-Anzüge

in marengo und grau  
Mk. 67.50 62.50 57.50 **47.50**

Moderne Ulster

ein- und zweireihig, sehr geeignet für die Straße  
und Reise. Mk. 47.50 39.00 33.00 27.50 22.50 **18.50**

Kurze gesteppte Covercoat-Paletots  
sogenannte Sport-Paletots, die große Mode  
Mk. 60.00 51.00 43.00 38.00 **30.00**

Marengo-Paletots

für jede Jahreszeit  
Mk. 36.00 30.00 27.50 **22.00**

### Hochelegante sehr billige Knaben-Kleidung.

Pelerinen ♦ Bozener Mäntel ♦ Sport-Kleidung

Phantasiewesten 2.50-12.00 | Westengürtel 0.75-3.00 | Hocheleg. Bekleider 2.50-5.00

**Ich habe ständig alle Größen am Lager!**

Durch rechtzeitige große Abschlüsse  
bin ich in der Lage, während des

**Weltkrieges**

meine riesengroßen Warenvorräte zu  
bekannt billigen Preisen zu verkaufen

### Meine Maß-Schneiderei

empfehle ich besonderer Beachtung.

Hüte — Sportmützen — Stöcke — Schirme — Rucksäcke

Vorzügliche Verarbeitung!

Hervorragende Preiswürdigkeit!

Großartige Paßformen!

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

### Sohleder-Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den  
billigsten Preisen empfiehlt

Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant  
Jakobstraße Nr. 25.

### Fleisch- u. Wurst-Offerte!

Hammefleisch 1.00 Mk., Kalbfleisch 0.90-1.00 Mk.,  
Schweinefleisch 1.20-1.30, Rindfleisch 0.90, 1.00, 1.20 Mk.,  
Gehacktes 1.20 sowie beste Handgeschlachtewurst 1.20 Mk.

Theodor Berkholz, Braunehirschkstr. 20.

### Ansichtspostkarten

empfehlen die  
Buchhandl. Volksstimme



Fl. 1.50  
u  
2.00 M

Gut erhaltenes Fahrrad zu ELEG. Damen- u. Kindergröße  
laufen gesucht. Offerten unter robe, getr. u. neue, billig zu ver-  
225 an d. Expedition dies. Blattes. Kaufm. Möbes, Tischlerbrücke 29, 1

Der weiteste Weg lohnt sich!

# Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen

in eleganter, solider Ausführung

zum Einheitspreis

283 von Mark  
in neusten amerikanischen und deutschen  
Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-,  
Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt  
mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute,  
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!

Für gute Haltbarkeit unserer Schuh-  
waren übernehmen wir volle Garantie.

# 8<sup>50</sup>

Jedes  
Paar

ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch  
macht Sie zum  
dauernden Kunden!

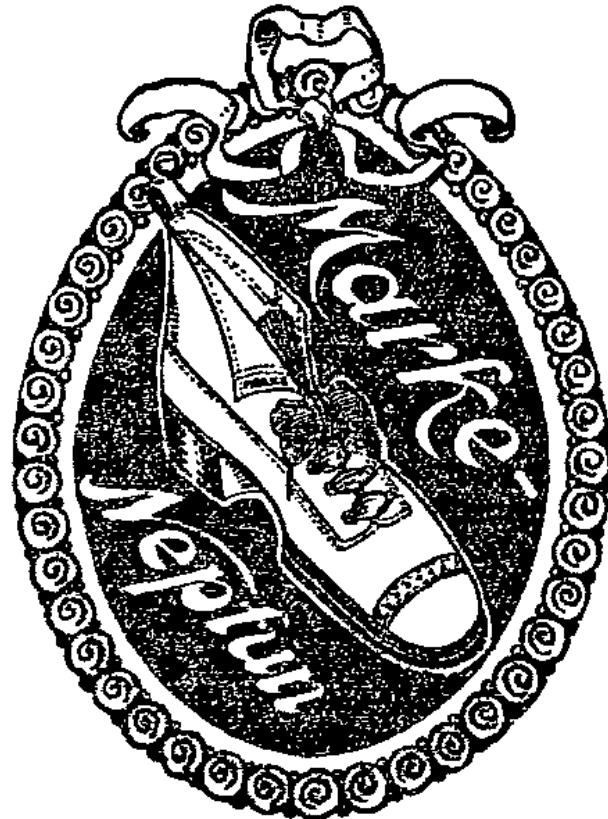
Schuhhaus

# Neptun

Magdeburg

Nur Breiteweg 100

gegenüber Zentraltheater



Bitte aufbewahren!

Wir empfehlen in reicher Auswahl

# Garnierte Damenhüte

Letzte Neuheiten in Fassons und Garnituren  
.. vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. ..

# Backfischhüte

garniert und ungaryert, .. reizende Neuheiten. ..

# Kinderhüte | Schulhüte

in hervorragender Auswahl, ein-  
fach und reich garniert.

in blau/weiß u. vielen versch. Formen.  
Glocken- und Matrosenhüte.

Südwester, Mützen, Hauben in allen Preislagen und Ausführungen.

# Bazar-Magdeburg

Ecke Jakobs- und Peterstrasse.

Filialen: Sudenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Gr.-Ottersleben.

Einzige Filiale am Platze!





**Magdeburg—Zerbst—Leipzig und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Magdeburg	an	635	an	822	an	925	an	1227	an	257	an	551	an	711
	Magd. Neustadt		630		817				1222		252		546		706
	Biederitz		619		807				1212		242		536		696
	Königsborn		612		801				1206		234		530		690
	Waltitz		605		795				1200		226		524		684
	Sommern Stb.		592		782				1195		218		518		678
	Prodel				778				1191		210		512		672
	Lübs				773				1187		202		506		666
	Güterglück				769				1183		194		500		660
	Güterglück				764				1179		186		494		654
	Zerbst				761				1175		178		488		648
	Zerbst				757				1171		170		482		642
	Leipzig Sbf.				754				1167		162		476		636

**Magdeburg—Biederitz—Loburg und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Magdeburg Sbf.	an	629	an	1030	an	1125	an	1227	an	257	an	551	an	711
	Magd. Neustadt		620		1021		1116		1222		252		546		706
	Biederitz		609		1011		1106		1212		242		536		696
	Waltersdorf		600		1002		1097		1206		234		530		690
	Lützen		591		993		1088		1200		226		524		684
	Leipzig Sbf.		582		984		1079		1195		218		518		678

**Calbe (Saale) Ost—Bernburg—Rönnern und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Calbe (Saale) Ost	an	1011	an	1025	an	1039	an	1053	an	1067	an	1081	an	1095
	Calbe (Saale) West		1006		1020		1034		1048		1062		1076		1090
	Bernburg Saale		1001		1015		1029		1043		1057		1071		1085
	Bernburg		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Colnau-Sil.		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Saalberge		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Bodthege		981		995		1009		1023		1037		1051		1065
	Rebitz		976		990		1004		1018		1032		1046		1060
	Rebitz b. Könnern		971		985		999		1013		1027		1041		1055
	Rönnern		966		980		994		1008		1022		1036		1050

**Blumenberg—Schönebeck und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Blumenberg	an	1001	an	1015	an	1029	an	1043	an	1057	an	1071	an	1085
	Schönebeck		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Schönebeck		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Fahrendorf		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Schönebeck		981		995		1009		1023		1037		1051		1065

**Etgersleben—Förderstedt und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Etgersleben	an	1001	an	1015	an	1029	an	1043	an	1057	an	1071	an	1085
	Förderstedt		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Förderstedt		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Wolmirstedt		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Etgersleben		981		995		1009		1023		1037		1051		1065

**Magdeburg—Eilsleben—Borsum—Seesen und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Magdeburg Sbf.	an	1001	an	1015	an	1029	an	1043	an	1057	an	1071	an	1085
	Eilsleben		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Borsum		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Seesen		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Seesen		981		995		1009		1023		1037		1051		1065

**Zerzheim—Nienhagen—Halberstadt und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Zerzheim	an	1001	an	1015	an	1029	an	1043	an	1057	an	1071	an	1085
	Nienhagen		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Halberstadt		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Halberstadt		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Nienhagen		981		995		1009		1023		1037		1051		1065

**Halberstadt—Seundeber—Danstedt—Bad Harzburg—Goslar und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Halberstadt	an	1001	an	1015	an	1029	an	1043	an	1057	an	1071	an	1085
	Seundeber		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Danstedt		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Bad Harzburg		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Goslar		981		995		1009		1023		1037		1051		1065

**Debilsfelde—Schandelah—(Brschw.) und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Debilsfelde	an	1001	an	1015	an	1029	an	1043	an	1057	an	1071	an	1085
	Schandelah		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Schandelah		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Brschw.		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Debilsfelde		981		995		1009		1023		1037		1051		1065

**Uckerhsl.—Frosc—Ballenstedt—Quedlinburg u. zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Uckerhsl.	an	1001	an	1015	an	1029	an	1043	an	1057	an	1071	an	1085
	Frosc		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Ballenstedt		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Quedlinburg		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Quedlinburg		981		995		1009		1023		1037		1051		1065

**Uckerhsl.—Zerzheim—Wolfenbüttel—Braunschweig und zurück.**

Stationen		1-4		2-4		3-4		1-3		2-3		1-2		2-2	
ab	Uckerhsl.	an	1001	an	1015	an	1029	an	1043	an	1057	an	1071	an	1085
	Zerzheim		996		1010		1024		1038		1052		1066		1080
	Wolfenbüttel		991		1005		1019		1033		1047		1061		1075
	Braunschweig		986		1000		1014		1028		1042		1056		1070
	Braunschweig		981		995		1009		1023		1037		1051		1065

**Sämtliche Verbindungen zwischen Magdeburg—Neustadt—(Rothensee, Barleben, Wolmirstedt)—Biederitz und zurück.**

Stationen	1-4	2-4	3-4	1-3	2-3	1-2	2-2
Magdeburg Sbf.	1001	1015	1029	1043	1057	1071	1085
Neustadt	1006	1020	1034	1048	1062	1076	1090
Neustadt	1001	1015	1029	1043	1057	1071	1085
Neustadt	1006	1020	1034	1048	1062	1076	1090
Neustadt	1001	1015	1029	1043	1057	1071	1085
Neustadt	1006	1020	1034	1048	1062	1076	1090
Neustadt	1001	1015	1029	1043	1057	1071	1085
Neustadt	1006	1020	1034	1048	1062	1076	1090
Neustadt	1001	1015	1029	1043	1057	1071	1085
Neustadt	1006	1020	1034	1048	1062	1076	1090
Neustadt	1001	1015	1029	1043	1057	1071	1085
Neustadt	1006	1020	1034	1048	1062	1076	1090
Neustadt	1001	1015	1029	1043	1057	1071	1085
Neustadt	1006	1020	1034	10			

### Aus der Kinder-Abteilung

- Kinder-Begehrte-Sandalen, Leder-  
sohle, Absatz gestiftet 98
- 31-35 1.45 27-30 1.20 22-26 1.35
- Kinder-Globus-Schnürstiefel, 1.35
- 27-35, nur soweit Vorrat
- Kinder-Schnürstiefel, schwarz, braun,  
auch Lackbeleg u. mit hellen Einfähen 1.45
- 18-22 2.25 1.95 1.75
- Kinder-Leder-Sandalen, braun 1.65
- 31-35 2.25 27-30 1.95 22-26 2.05
- Kinder-Schnürstiefel, Boy- u. M.  
Chevreau, a. Derby, Lack, je n. Größe 2.95
- 7.25 6.75 5.90 4.90 3.90
- Kinder-Schnürstiefel, braun,  
Chevreau und Chevreau, je nach Größe 2.95
- 7.25 6.75 5.90 4.90 3.90
- Kinder-Schnürstiefel, hellgelb  
Borcalf, grau und beige Chevreau 3.75
- 8.25 7.25 6.25 5.25 4.25
- Kinder-Schnürstiefel, weiß Leinen, 2.75
- Leder-Abf., 4.75 4.25 3.75 3.25
- Kinder-Halbschuhe, schwarz, braun,  
Lack, weiß Leinen, 5.90 4.90 3.90 2.90

## Sonder-Verkaufstage moderner Frühjahrs-Schuhwaren zu billigen Preisen!

### Aus der Damen-Abteilung

- Damen-Halbschuhe, weiß Leinen,  
Schnür u. Knopf, u. Spangeln 3.90
- 5.90 4.90 h. Abf. 3.90
- Damen-Halbschuhe, Knopf, Schnür  
und Spangeln, auch Derby, Lackbeleg,  
schwarz Chevreau und Che-  
vreau 8.75 6.75 5.90 4.90
- Damen-Halbschuhe, beige, grau und  
havannabrunn Chevreau, Knopf und  
Schnür, a. Derby, Lack, 12.50 5.90
- 10.50 9.75 8.75 6.75
- Hellgelbe Borcalf- und Waffbor-  
Schnür-Halbsch., Niemen- 10.50
- und Bänder-Schnür, 12.50 10.50
- Damen-Lackhalbschuhe, auch mit  
Einfach, Knopf, Schnür und  
Spangeln 8.75 6.75 5.90
- Grittlässige Dam.-Stiefel, schwarz,  
braun und Lack, teilweise Goodyear-  
Welt, auch mit Einfähen 12.50 10.50 8.75



### Sonderverkaufstage

werden seitens unserer Kundschaft stets mit Spannung erwartet

weil wir in bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit Außerordentliches bieten

Wir sind gezwungen, billig zu verkaufen,

weil wir ein Stagen-Geschäft haben und nicht mit Laufkunden rechnen können.

Aus diesem Grunde versteht es sich von selbst, daß wir jeden Käufer, der uns einmal besucht, gut und reell bedienen müssen, um ihn als künftigen Kunden zu gewinnen.

Daß uns dieses bisher in vollstem Maße gelungen, beweist der fortgesetzt steigende Umsatz dank der Empfehlung seitens der bisherigen Käufer.

Auch in diesem Jahre haben wir keine Mähen und Loper geschont und bringen wir wiederum trotz der hohen Lederpreise

eine enorme Auswahl moderner Frühjahrs-Schuhwaren zu billigsten Preisen!

Besuchen Sie uns bitte bald, Sie kaufen gut und vorteilhaft!

### Aus Gelegenheiten:

- Damen-Stoffhausschuhe 1.85
- Damen-Lastingschuhe 1.10
- Damen-Halbschuhe, schwarz, braun und  
Lack, soweit Vorrat, regulärer Wert b. 3.90 2.90 1.95
- Dam.-Schnür- u. Knopfstiefel, schwarz,  
auch in Stoffeinf., sow. Vorrat, regulär bis 7.50 5.90 4.90 3.90
- Damen-Globusstiefel, nur soweit Vorrat 1.85
- Damen-Schnürst., Chev. u. Borcalf,  
schwarz u. braun, teilw. Good.-Welt  
Serie A regulär bis 13.50 10.35
- Serie B regulär bis 11.50 8.35
- Serie C regulär bis 8.25 5.35

### Aus Gelegenheiten:

- Herrn-imit. Chevreau-Schnür-  
stiefel, Derby, Lackbeleg, Einzelpaare 5.90
- Herrn-Schnürstiefel, braun Che-  
vreau, teilweise Goodyear-Welt  
Serie A regulär bis 13.50 10.35
- Serie B regulär bis 10.50 8.35
- Serie C regulär bis 8.75 5.35
- Herrn-Schnürstiefel, Borcalf,  
Chevreau und Lackleder, teilweise  
Lackbeleg, Derby, Goodyear-Welt,  
Einzelpaare  
Serie A 10.35 Serie B 8.35
- reg. b. 12.50 reg. b. 10.50



### Aus der Herren-Abteilung

- Herrn-Wischleder-Zug-, Schnür-  
und Schnallenstiefel 8.90 7.90 6.75
- Herrn-Schnürstiefel, imitiert Che-  
vreau, Lackbeleg, Derby, Preis-  
fallen Einzelpaare 5.90
- Herrn-Schnürstiefel, fein Chrom-  
färb, auch Derby, Lackbeleg,  
ganz neue Mode 8.75
- Herrn-Boyzug- u. Schnallen-  
stiefel Einzelpaare 6.75
- Herrn-Schnürstiefel, braun Che-  
vreau, auch Derby, Lackbeleg 9.75 8.75
- Moderne Herren-Halbschuhe,  
hellgelb Borcalf, braun Chevreau,  
Lackleder u. schwarz Chevreau 9.75 8.75 6.75



Besonders preiswert!  
Erstklassige Damen- u.  
Herren-Stiefel  
Goodyear-Welt, Einzelpaare,  
schwarz, braun und Lack, auch mit  
hellen Einfähen  
weil vorjährige Formen  
bis zu 30% Preisermäßigung!

Hauptgeschäft Magdeburg:  
**17 Alter Markt 17**  
Kein Laden! 1 Treppe hoch! Im Hause Café Gottschling.  
Achten Sie auf die Nummer!

Filiale Sudenburg:  
**121c Halberstädter Str. 121c**  
Haus Café Westend.

## Frühjahrs-Hüte für Damen und Kinder

— bringe ich in größter Auswahl —  
zu bekannt billigen Preisen. 212  
— Sorgfältigste Ausführung von Aufarbeitungen. —  
Alle Neuheiten sind eingetroffen.  
Spitzenkragen, Tüllpassagen, Schleier, Handschuhe  
Kieler Mützen :: Südwesten :: Schulhüte  
Schwitzer und Strickhosen  
Fernspr. 1363. **Anton Funke** Breitweg 95.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

### Anfrichtsputzarten empfiehlt die Buchhandlung Volkstimme

**Der Not**  
gehorchend, verkaufe ich jetzt  
infolge  
**des Krieges**  
zu Schleuderpreisen  
große Posten von ersten  
Schneid-  
einzig getragene  
**Maß-Garderoben**

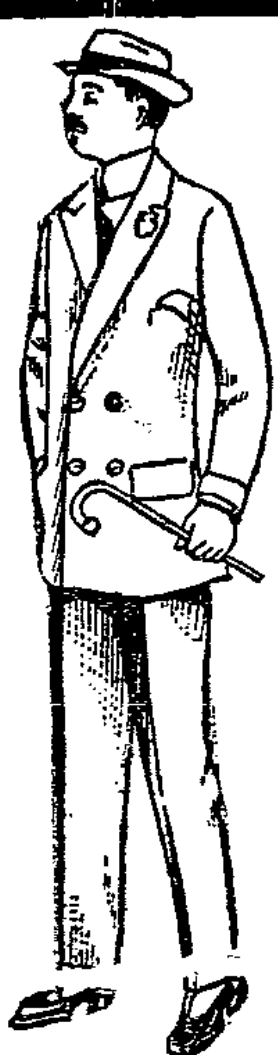


Dieselben sind aus reinwollenen  
Stoffen gefertigt und in eigener  
Werkstatt wieder tadellos her-  
gerichtet.  
**Abt. I: Getragene Garderobe**  
Herren-Anzüge, reine Wolle . . . nur 8 10 12.4  
Maß-Anzüge, sehr fein . . . nur 14 16 18.4  
Maß-Anzüge, ganz wenig gebraucht . . . nur 20 24 27.4  
Cotway-Anzüge, sehr nobel . . . nur 10 15 20.4  
Paletots u. Ulster, schwer u. halbschw. . . nur 6 8 10.4  
Frack- u. Gehrock-Anzüge, hochfein . . . nur 20 25 30.4  
**Abt. II: Neue Garderobe**  
Massenverkauf von Herren-Anzügen, Paletots,  
Sportpaletots u. Anzügen für Knaben u. Burschen  
388 zu enorm billigen Preisen.  
**Friedr. Paul**  
Spezial-Etzeingeschäft für moderne Herren-Kleidung  
nur **Breitweg 56**  
1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch!  
im Hause des Herrn Optikers Schmidt.

**Billig! Schuhwaren** Schmidt-  
straße 44  
Herren-, Damen-, Kinderschuhe  
u. -stiefel in Chevreau, Borcalf  
u. andern Sorten Leder, Plüsch-  
socken und pantoffel, auch aus  
Gelegenheitskäufen u. ff. Partie-  
waren billig nur 394  
44 Schmidtstraße 44.

**Anzüge, Ulster-  
und Paletots**  
im Abonnement getragen, gut  
erhaltene Kleidungsstücke jetzt  
vorrätig. 407  
**J. Büscher,**  
Eingang Kaiserstr. 23, Hof.

**!! Achtung !!**  
**Mehrere 1000 Paar  
Herren-Stiefel**  
in allen Sorten zu bekannt  
billigen Preisen vorrätig.  
Herren-Schnallen-, Zug- u.  
Agraffen-Stiefel extra breite  
Form  
Arbeiter-Schnürstiefel, Rind-  
leder-Schnallenschuhe,  
Arbeits-Schnallenstiefel,  
Arbeits-Laschenstiefel,  
Marschstiefel, Schaftstiefel,  
und bisserie andre Sorten  
Strapazier-Stiefel.  
Holzpantoffel — alle Größen  
**Baumgärtners  
Millionen-Halle**  
nur **Buttergasse 4.**



## Am die Abteilung Herren-Konfektion

die infolge des Krieges brachliegt, mehr zu beleben, und um  
meiner werthen Kundschaft etwas Außergewöhnliches zu bieten,  
offertiere ich zu wirklich erstaunlich billigen Preisen  
**Berschied. Posten Herrenanzüge**  
in 3 Serien, nur neue Formen, modernste Muster.

- |                          |   |                          |
|--------------------------|---|--------------------------|
| Serie 1 15 <sup>50</sup> | Serie 2 21 <sup>00</sup>  | Serie 3 26 <sup>50</sup> |
| <b>Sommer-Paletots</b>   | in modefarbigen Covercoats, Marengos und<br>dunkeln Kammgarnen, moderne Nacharten<br>von 38.00 32.00 28.00 23.00 bis                  | 16.50                    |
| <b>Jünglings-Anzüge</b>  | hochparate Neuheiten, in schönster Ausmusterung,<br>sehr schick Nacharten und Formen. 1 u. Dreihüg<br>von 32.00 28.00 24.00 18.00 bis | 10.25                    |
| <b>Stoffhosen</b>        | für Herren und Jünglinge, in starken Buckstinkstoffen, grauen<br>und dunkeln Kammgarnstreifen<br>von 13.50 11.00 8.50 6.25 bis        | 1.95                     |

Phantasiwesten, Gummimäntel, Bozener Mäntel, Pelserinen  
unerreicht billig.

### In der Knaben-Konfektion:

- Schulanzug derbe Buckstinkstoffe, vorn mit Falten und Besatz von 3.60 an
- Manchester-Anzug das Halbbarste, vorn m. Falten u. Klappe von 5.40 an
- Knaben-Leibchenhosen von 95 an
- Kniebundhosen von 1.60 an
- Prinz-Heinrich-Anzug farbig, mit fl. Uebertragen und Gurt von 5.80 an
- Schlupferanzug blau und farbig, „Die große Mode“, mit Uebertragen von 8.50 an

**Pfadfinder-Anzüge**  
vorschriftsmäßige.  
Sämtl. Andrüsfg.-Gegenstände

**Modernste Hüte**  
Mützen, Hosenträger  
**Spazierstöcke**  
— unerreicht billig! —

**Adolph Michaelis**  
Ratswageplatz 1 u. 2, an der Fontäne.

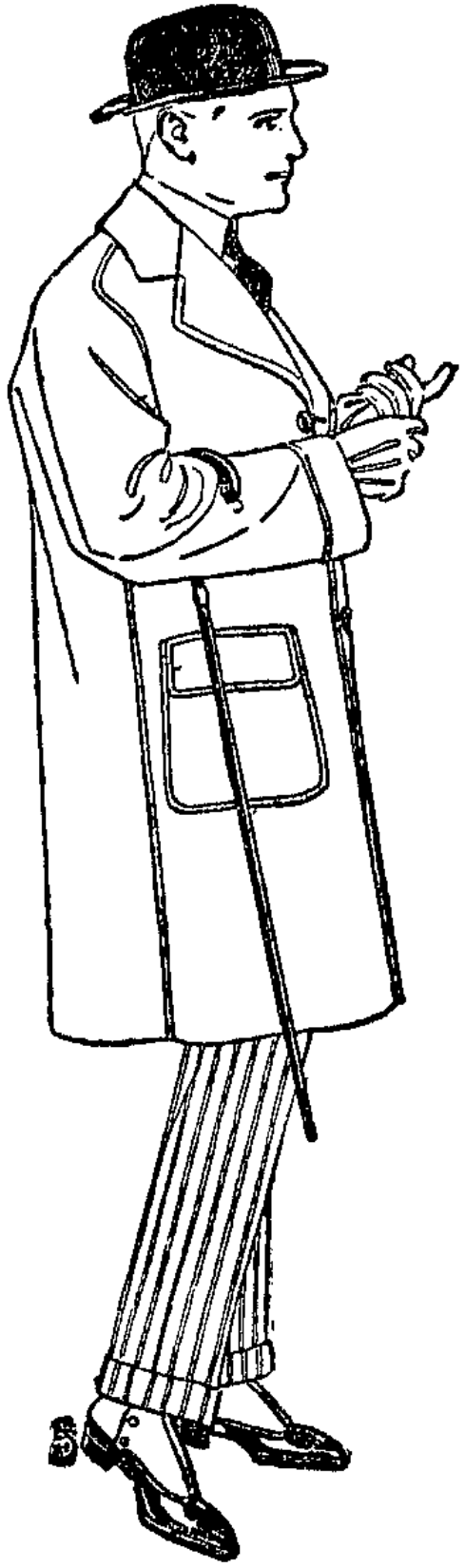
Gutsheim! Dieses Inserat der „Volkstimme“  
wird beim Einkauf von 20.00 an mit 1.00  
in Zahlung genommen.

Unsere

# Herrn- und Knaben-Kleidung

ist selbst von Fachleuten

als außergewöhnlich preiswert anerkannt.



Wir liefern in  
guten haltbaren Stoffen  
hochaparte  
geschmackvolle Muster!  
— elegante Formen! —  
tadellose Verarbeitung!

**Anzüge**  
Mark 15.- 19.- 25.- 29.- 35.- 42.- 49.- 55.- 62.- bis 75.-

**Paletots**  
Mark 19.- 24.- 29.- 34.- 39.- 45.- 52.- 60.-

**Kleidung für junge Herren und Knaben**  
besonders preiswert!

## H. Esders & Co.

Breiteweg 45/47.

374

877

### Leihhaus B. Wolff

Schwertfegerstrasse Nr. 14/15

#### Extra billiges Angebot!

Gute Stoffe, beste Verarbeitung.  
Frühjahrs-Paletots ganz außergewöhnlich billig.  
Ein Gelegenheitsposten Herren-Anzüge,  
Frühjahrs-Neuheiten.

Knaben-Anzüge in diversen neuesten Fassons.  
Herren-Stoffhosen und Arbeiterhosen.  
Ein großer Posten Herren- u. Knaben-Filzhüte,  
Mützen, Normalhemden und -hosen.

**Schuhwaren** gute reelle Waare.  
Ein gr. Posten Damen-  
Stiefel, Herren-Stiefel, **Halbschuhe**  
in jeder Ausführung und Preislage.  
Sandalen, Segeltuch-Schuhe.

## B. WOLFF

nur Schwertfegerstraße 14.

### Der Weg zum Erfolg

besteht gar oft in der Wahl eleganter Garderobe

Aperte, feine, sehr wenig getragene, reinwollene  
**Maß-Garderobe**

vielfach ganz auf Seide gearbeitet, Neuwert  
80 bis 100 Mk., erhalten Sie jetzt enorm billig.

Gehrock-, Smoking- und Frack-  
Anzüge, einzelne Gehrocke —

Smokings und Fracks, schwarze Hosen

feinste Tuchstoffe

ferner Niesenauswahl in feinen getragenen  
Sackett-Anzügen, Cutawahs, Paletots

Große Auswahl in neuen Garderoben

Spezial-Riesenlager in weiten Sachen für starke Herren

## P. Frühmann

größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe

nur **Breiteweg Nr. 87**

gegenüber der Braunehirchstraße



Das Vertrauen des  
deutschen Volkes  
genießt der  
**Salamander  
Stiefel**

Salamander Schuhgef. m. b. H. Berlin  
Magdeburg, Breiteweg 55

Wegen Aufgabe

dieses Geschäfts verlaufe ich zu

**Schleuderpreisen**

**Schallplatten**

sonst 2.20, jetzt 1.60

Kalliope, Lilla,

sonst 1.50 u. 1.25, jetzt 75 Pf.

1 großer Post. jetzt 40 Pf.

Platten

Gebrauchte Platten Std. 15 Pf.

**Sprechapparate**

sonst 35 Mk.,

jetzt 11 Mk.

**Silbermanns**

Musikwarenhaus

Breiteweg 10, 1 Tr.

kein Laden.



3 Jakobstraße 3

**Sorgers**

Gelegenheitslauf

Elegante Anzüge 12.50

Niedl. Kinderanzüge 3.50

Mod. gestr. Stoffhosen 3.35

Schwere Arbeitshof. 3.85

— zum Aussuchen —

Gummimäntel u. Sport-

Paletots spottbillig.

Wer billig kaufen will, der

komme jetzt zu Sorger hin.

3 Jakobstraße 3.

**Marmeladen-Eimer**

gut erhalten, Blech oder Emaille,

mit Deckel, suche zu kaufen.

Stück 30 bis 40 Pfennig. 3219

**Curt Rabe** Moltkestr. 12c

Eing. Fürstenufer.

Die beste Bezugsquelle in

**Bettfedern u. Daunenn**

**Matratzen, Laten und**

**Beizigen**

bleibt unstrittig ein Spezial-

geschäft, dessen Ruf seit 70

Jahren begründet ist.

Dampf-Bettfedern-Reinigung.

**Fr. Bischlager**

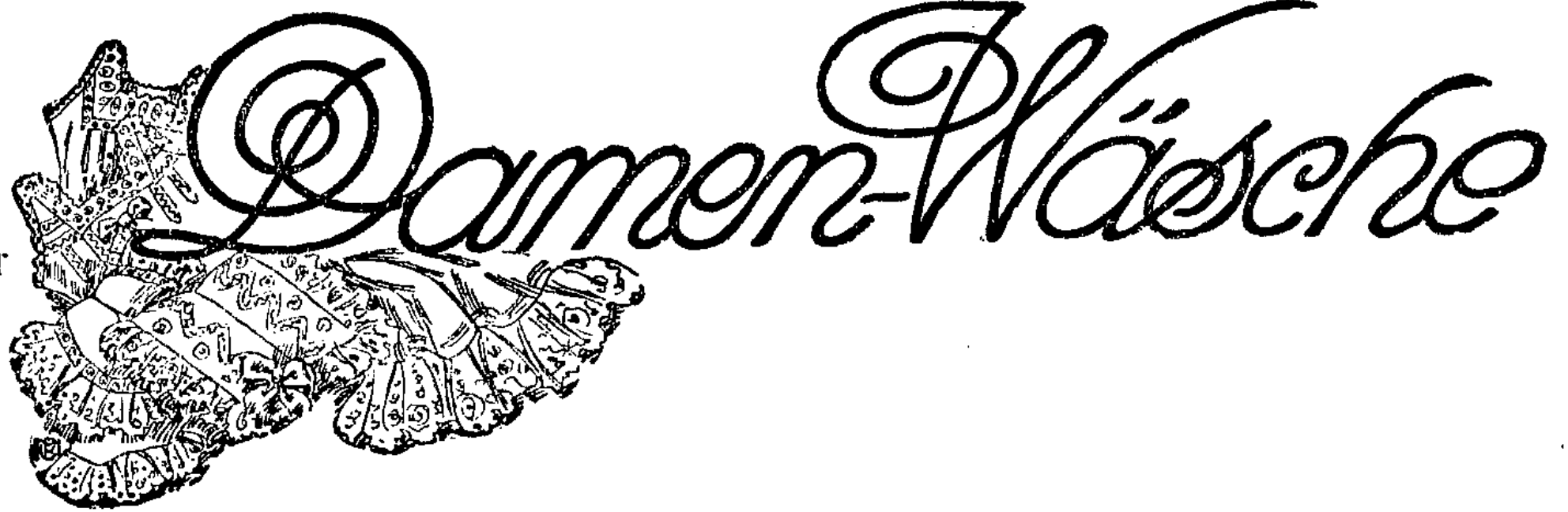
Schwertfegerstr. 23, Ecke.

Gegründet 1844.

— Fernruf 4388. —

# Extra- Preise

für



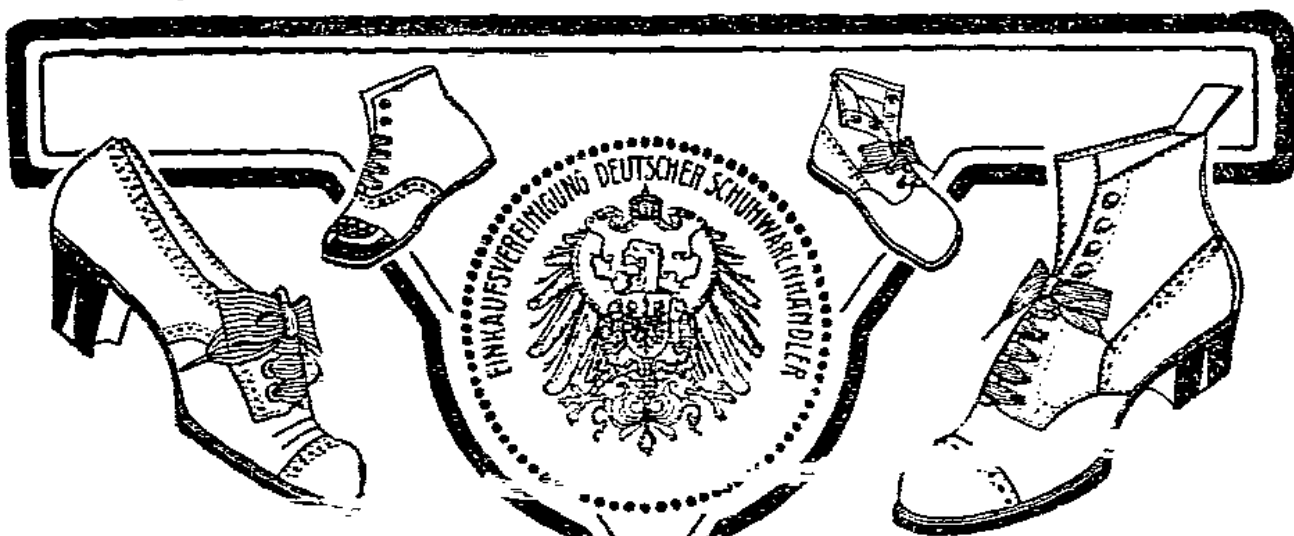
Damenhemd Achselanschluß, Hemdentuch, mit Barmer Langette . . .	150	Damenhemd in vier verschiede- nen Formen — Hemdentuch, mit Stickerei-Ansatz . . .	175	Damenhemd in verschiedenen Formen, aus stark- lädigem Hemden- tuch, mit eingeweb- ter Langette . . .	195	Damenhemd Reformfassung, mit Lochstickerei und eingewebter Lan- gette . . . . .	195	Damenhemd in verschiedenen Formen, aus Prima Hemdentuch, mit Stickerei - Ein- und Ansatz . . . . .	235	Damenhemd in verschiedenen Formen, aus feinfä- digem Prima Hemdentuch, mit Stick-Ein- u. Ansatz	250
Garnituren Hemd und Beinkleid, reich mit Stickerei-Ein- und Ansatz . . .	395	Kniehosen aus guten Stoffen mit Stickerei und Börtchen . . . . .	125	Kniehosen aus gutem Renforcé, mit Stickerei- Ein- und Ansatz . . . . .	180	Garnituren Hemd u. Beinkleid, mit Durchzug und Stickerei-Ein- und Ansatz	650				
Untertaille mit breiter Stik- keri und Band- durchzug . . . . .	75 Pf.	Untertaille mit Sticker-, Rük- kengarnierung u. Banddurchzug . . . . .	95 Pf.	Untertaille mit gutem Stickerei- Ein- und Ansatz . . . . .	125	Untertaille sehr reich garniert, mit Stickerei - Ein- u. Ansatz, Rücken- garnitur . . . . .	175	Untertaille Banddurchzug, reich mit Spitzen u. Ein- sätzen garniert . . . . .	225	Untertaille Vorderteil mit breit. Stickereispitze, Aus- schnitt und Rücken- garnitur . . . . .	295

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

# Steinfeldt



Jakobstr. No. 38. Ecke Rotekrebsstr.  
Magdeburg.

Kaufe 118  
Kanarienhähne  
und -weibchen  
Jos. Tischler,  
25 Annastraße 25.

Der treue Kamerad  
Ein Wegweiser durch das Kasernenleben  
für Arbeiterjöhne. Von H. Leonhardt.  
Preis 70 Pfennig.  
Zu beziehen durch die Parteibuchhandlungen  
und deren Kolportüre.

## Großer Pfingst-Verkauf

Für bessere fertige  
**Herren- u. Knabenkleidung**  
sind die Preislagen in meinem Geschäft besonders billig, weil ich dadurch jedermann  
zum Kaufen von guter Qualität veranlassen möchte.

Reichhaltige Auswahl.

Herren-Anzüge ein- und zweifelh.	12.00 15.00 18.00-48.00	Einzelne Beinkleider mod. Streif.	3.50 5.00 5.75 6.75-12.00	Paletots in hellen und dunkeln Stoffen	14.00 18.00 20.00-45.00
----------------------------------	-------------------------	-----------------------------------	---------------------------	--	-------------------------

Gummi- Ulster, Bozener Mäntel, Pelerinen billigst	Knaben-Anzüge reizende Neuheit.	Herren- u. Knaben-Sport-Anzüge in Loden, Lüfter- und Wajchstoffen
2.75 3.50 4.50 5.50 7.00 12.00		

**Spezial-Auswahl für junge Herren**  
Hüte — Mützen — Schirme — Trikotagen — Berufskleidung

# L. Maerker

Breiteweg 80/81  
parterre und I. Etage im Eckhaus Katharinenstrasse

## Zigarrenhalle

Breiteweg 2 Heiner. Lohmann Breiteweg 2

Billige Zigarren und Zigaretten

1-Pf.-Zigaretten . . . . .	100 Stück von 0.70 an
2-Pf.-Zigaretten . . . . .	100 Stück von 0.95 an
3-Pf.-Zigaretten . . . . .	100 Stück von 1.25 an
5-Pf.-Zigaretten . . . . .	100 Stück von 1.75 an

Zigarren bei Abnahme von 10 Stück Engrospreise!  
10 Stück von 35 Pf. an!  
Auf Wunsch auch feldpostversandfertig verpackt.

## Wer Betten

anschaffen will, nehme nur anerkannt gute, ge-  
diegene Qualitäten. Sie finden in meiner Sonder-  
abteilung 7 nur langjähr. erprobte, durchaus dichte

## Inlette

stanzfreie, entfettete, gereinigte  
**Bettfedern und Daunen**  
zu mäßigen Preisen. 436

Petergeorg Palis

Kaiserstraße 97 Magdeburg Altes Ulrichstor.